

SCHULMAGAZIN

NMS-PRAXISSCHULE SALZBURG



Dezember
2018

vom uns für euch

PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE
SALZBURG



NMS-PRAXISSCHULE

Stefan Zweig



Kompetenzzentrum für Freizeitpädagogik und Nachmittagsbetreuung

Abwechslungsreiche Lern- und Freizeitbetreuung für 5 -15jährige. Ganztägig, Montag bis Freitag.

Freude

- Lernbetreuung
- Lernen am PC
- Förderprogramme
- Projektnachmittage
- Theaterwerkstatt
- Kreativgruppen
- Move 4 Kids

Freizeit

- Spiel- und Sportpark
- Trampolinanlage
- Schwimmbad
- Hochseilgarten
- Beachvolleyball
- Turnsaal
- Gesunde Ernährung

Ferien

Wir betreuen Ihr Kind auch in den Ferien:

- Sommer - 5 Wochen
- Herbst - 1 Woche
- Semester - 1 Woche

Aus- und Weiterbildungsstätte für Studierende der Pädagogischen Hochschule Salzburg

Insel zu vermieten! Sie können alle Räumlichkeiten und Einrichtungen der INSEL für Ihre ganz persönlichen Veranstaltungen wie Seminare, Kurse, Feste und Feiern, inklusive Catering buchen.

INSEL - Haus der Jugend - Franz-Hinterholzer-Kai 8 - 5020 Salzburg - www.inselsalzburg.at
Tel.: 0662-620135 oder 0650-6201350 - Fax: 0662-623570 - Mail: direktion@inselsalzburg.at

Liebe Eltern, Schülerinnen und Schüler! Liebe Leserinnen und Leser!

Die ersten vier Schulmonate sind bereits vergangen und neben der intensiven Unterrichtsarbeit gab es vielfältige Aktivitäten der einzelnen Klassen. Das Redaktionsteam sammelte diese und stellt in der neuen Ausgabe unseres Schulmagazins einen informativen, bunten Auszug aus unserem Schulleben vor.

Was müssen wir unseren Schülerinnen und Schülern vermitteln? Inwiefern ist der Fächerkanon noch aktuell? Wie können wir unsere Jugend zukunftsfit machen? Informationen und Wissen sind allgegenwärtig und wachsen rasant. Neben den traditionellen Kulturtechniken Lesen, Schreiben und Rechnen kommen mit der digitalen Grundbildung und der Gemeinschaftsbildung wichtige Aspekte hinzu. Jugendliche von heute leben neben der realen auch in der digitalen Welt. Gerade zu Weihnachten bekommen viele die neuesten Geräte und alle sind jederzeit und überall online. Der Schule kommt hier eine zentrale Rolle zu, zum einen, den Schüler/innen den kompetenten Umgang mit diesen Medien zu lernen, zum ändern – jedoch noch wichtiger – sie zu befähigen, diese Inhalte auch zu bewerten und zu filtern. Wir müssen sie hier begleiten und fachlich, nach bestem Wissen und Gewissen unterstützen. Der zweite wichtige Aspekt betrifft die Teamfähigkeit, das gemeinsame, kooperative Arbeiten. In den meisten Bereichen unserer komplexen Welt braucht es Teams, die gemeinsam nach neuen Lösungen suchen, lernfähig sind und sich auf die

ständig ändernden Verhältnisse einstellen. Viele in der Schule vermittelten Grundlagen helfen uns eine Basiskompetenz entwickeln, die in Zukunft gebraucht wird.



Zu guter Letzt gratuliere ich Lorenz Schönleiter und Gabriel Sommeregger ganz herzlich zu ihrer Wahl als Schulsprecher und Stellvertreter. Demokratische Mitsprache- und Mitgestaltungsmöglichkeiten sind Teil unserer Leitvorstellungen und ich freue mich auch heuer wieder sehr auf ein Zusammenarbeiten mit ihnen.

So wünsche ich allen Leserinnen und Lesern ein schönes, besinnliches Weihnachtsfest, erholsame Ferien und ein lern- und erfahrungsreiches Jahr 2019.

Josef Wimmer
Leiter der Praxis NMS der PH Salzburg



„Ligthpaining“ - Kunstwerk (Maker Days, 3c)



Ernte und Genuss

7



Lavendelsackerl

33



Maker - Days

38



AKTIVITÄTEN IM HERBST

- 06 Schulgarten
- 08 KlassensprecherInnen
Camp
- 09 Salzachauen & Radtour
- 10 Wandertage
- 12 Teamtraining

LITERARISCHES

- 13 Literaturhaus
2. & 4. Klassen
- 14 Literaturhaus 1. Klassen
- 15 Wunderbaum

AKTUELLES

- 16 Beanies & Apfel
- 17 Schulmilch
- 18 Rumänienaktion
- 19 Urgeschichte Workshop
- 20 Talente Check & BIM
- 24 Schülerlotsen
- 25 Schulsprecherin/
Schulsprecher Wahl
- 26 Berufspraktische Tage 4B
- 28 Berufspraktische Tage 4C
- 30 Berufspraktische Tage 4A

INTERESSANTES

- 32 English in Action
- 33 Ernährung und Haushalt
- 34 Neue Schule, neue
Klassen & neue Räume
- 35 GZ - Spiele &
Katapulte
- 36 Besuch im ORFF &
Masterstudent
- 37 Lavendelsackerl &
Mozarteum
- 38 Weltkindertag
- 39 Insel
- 40 KlassensprecherInnen-
wahl
- 41 SoL
- 42 Maker - Days & Musik

SPORT

- 43 Schwimmen
- 43 Eislaufen
- 43 Schülerliga

RUBRIKEN

- 03 Vorwort
- 04 Inhalt
- 05 Redaktionsteam

Das Redaktionsteam stellt sich vor

Viel Freude und gute Unterhaltung mit der 75. Ausgabe des Praxis-NMS Schulmagazins. Wir freuen uns über Lob und hilfreiche Tipps zur Weiterentwicklung. Einfach in den „von uns für euch“ Briefkasten werfen oder per E-Mail an karin.ausserlechner@phsalzburg.at oder florian.geier@phsalzburg.at.



Živkovic
Leon, 1B



Aita
Tommaso, 1C



Eckl
Noah, 1C



Hufnagl
Valentin, 1C



Strasser
Alejandro Raul, 1B



Kheyrnasaei
Helia, 2A



Kurzreiter
Giuliana, 2A



Loch
Matteo, 2A



Gaderer
Noah, 2B



Schausberger
Severin, 2B



Bakar
Feride, 3C



Buabantao
Arisara, 3C



Dreyer
Talisa, 3C



Krestic
Dalila, 3C



Wallner
Jennifer, 3C



Friedberg
Jasmin, 4B



Reimpell
Leonhard, 4B



Krenn
Michael, 4C



Yasikoff
Maria, 4C



Karin
Außerlechner



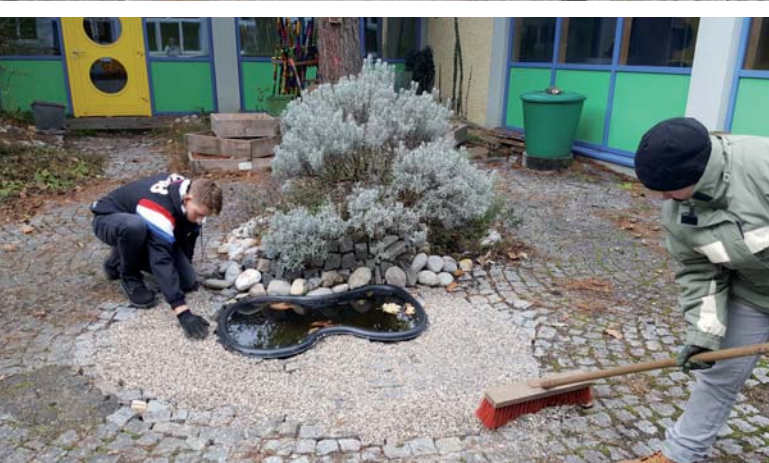
Florian
Geier

von uns für euch





AKTIVITÄTEN IM HERBST



Im Schulgarten

Vor ein paar Tagen waren wieder ein paar Kinder mit Frau Außerlechner im Garten. Es gab wieder einmal viel zu tun. Ich habe zum Beispiel eine sehr coole Aufgabe bekommen: Ich musste mit zwei anderen Kindern den kaputten Teich reparieren. Als Erstes mussten wir die alte Plane herausnehmen und dann tief graben, denn dieses Mal hat Frau Außerlechner ein Teichbecken besorgt und das musste tief rein. Als es endlich fertig war, mussten wir rundherum die Grube mit Sand und Steinen aufschütten. Im nächsten Schritt mussten wir das Kopfsteinpflaster verlegen und die Fugen mit Sand verdichten. Wir sind aber noch nicht fertig geworden, da das Verlegen viel Zeit beansprucht hat.

Autor: Noah 2B

Garteln im Atrium

Wir, ein paar Kinder aus der 4. Klasse und ein paar aus der 2. Klasse, trafen uns nach der Schule im Atrium, um an Frau Außerlechners „Garten-Kurs“ teilzunehmen. Wir haben das alte Biotop, das als Boden eine Teichfolie hatte, durch ein Teichbecken ersetzt. Noah arbeitete im „Noah Stil“ und wir mussten zehn Meter Sicherheitsabstand von ihm halten. Wir haben zuerst die Grube tiefer ausgegraben, dann das Becken eingesetzt, den Sand und die Steine zur Befestigung rundherum wieder hineingeschaufelt. Danach mussten wir die ganzen Pflastersteine in mühsamer Handarbeit wieder verlegen. Dazu waren zwei Arbeitstermine nötig. Dann haben wir noch viele Nadeln beiseite geräumt. Jetzt fehlt nur mehr der Fugensand, der verteilt werden muss, wenn es an einem Nachmittag nicht regnet oder schneit.

Autor: Thomas 4B



Garten - Ernte und Genuss!

Letzte Woche war Frau Außerlechner wieder einmal mit ein paar Kindern im Schulgarten. Dieses Mal stand die Ernte an: Kartoffeln, Radieschen-Samen, Maiskolben und Kürbisse wollten aus der Erde. Die Radieschen hatten wir ja eigentlich schon letztes Jahr geerntet, aber wir haben ein paar vergessen. Die Pflanzen sind schon so groß gewesen, dass sie bereits Samen trugen. Meine Aufgabe bestand darin, die Körner von dem Gewächs zu lösen. Währenddessen arbeiteten zwei in der Küche und machten aus unseren Kartoffeln Potato Wedges. Diese konnten wir mit einer Schnittlauch-Joghurtsoße bei Sonnenschein im Innenhof genießen. Mmmhhh!

Das war ein netter Nachmittag im Garten.

Autor: Noah zB



KlassensprecherInnen Camp

Am 04.10.2018 sind wir von NMS Herrnau mit dem Bus nach Berndorf gefahren. Fast alle Klassensprecher waren da. Wir waren ab 9:00 unterwegs. Das Erste, was wir getan haben, war unser Zimmer suchen. Ich habe nach Steckdosen gesucht, um mein Handy aufzuladen. Wir haben selbst gekocht, die vierte Klasse hat das Mittagessen zubereitet. Es gab Nudeln mit Soße. Magdalena hat Geburtstag gehabt. Dann haben wir für sie Happy Birthday gesungen. Die dritte Klasse versorgte uns mit dem Abendessen, Burritos mit Soße, Fleisch und Gemüse. Wir haben am Abend ein Lagerfeuer gemacht und Marshmallows mit Keksen und Schokolade gegessen. Später habe ich meine ganze Freizeit (1h30min ungefähr) genutzt, um Fortnite zu zocken. Wir (die erste Klasse) haben das Frühstück am nächsten Morgen hergerichtet. Es gab Palatschinken, Semmeln mit Butter und Marmelade. Dazu tranken wir Kakao, Milch, Kaffee oder Tee. Die zweite Klasse kochte das Essen, bevor wir heimfuhren. Wir haben auch Fußball und Basketball gespielt.

Es war toll, die Klassensprecher und ihre Stellvertreter aus den anderen Klassen näher kennen zu lernen.

Autor: Alejandro 1C



KlassensprecherInnen Fahrt

Am 04.10.2018 fuhren alle Klassensprecher und Vertreter der NMS Herrnau nach Berndorf und übernachteten eine Nacht dort, also von Donnerstag auf Freitag. Mit dem 160 fuhren wir dann ungefähr eine Stunde, bis wir am Ziel ankamen. Zuerst wurde uns das Gebäude gezeigt und dann durften wir uns unsere Zimmer aussuchen und die Mädels entschieden sich, alle zusammen in einem Zimmer zu sein. Doch die Jungs verteilten sich. Nachdem jeder seine Sachen eingerichtet hatte, gab es eine Sitzung im sogenannten „Gemeinschaftsraum“. Da wurden die Hausregeln besprochen. Wir waren auch für das Essen zuständig, also teilten wir uns so auf: Das Mittagessen machte die 4. Klasse, das Abendessen die 3. (meiner Meinung schmeckte das am besten), das Frühstück bereitete die 1. und das Abschiedsessen die 2. zu. Die Zutaten kauften die Lehrer und die Schüler mussten nur noch das Essen zubereiten. Nach all den Spielen am Abend gab es ein Lagerfeuer und Marshmallows. Danach spielten wir Flaschendreher und dann vorm Schlafen wurden unsere Handys eingesammelt. Am nächsten Tag nach dem Frühstück kümmerten wir uns um Hausregeln im Schulplaner. Das dauerte ungefähr zwei Stunden. Danach gab es Mittagessen. Dann war es Zeit aufzuräumen. In der Zwischenzeit kauften Magdalena aus der 4A und ich ein Geschenk für Frau Hintzsche. Wir kauften Rosen und Schokolade. Wir gaben es ihr als ein kleines Dankeschön von uns allen. Wir bedankten uns auch bei Herrn Fuchsberger, der uns die Idee für das Geschenk überhaupt gegeben hat. Bevor wir dann wegfuhr, machten wir noch ein paar gemeinsame Fotos. So verbrachten wir die zwei Tage mit Spaß und Arbeit.

Autorin: Dalila 3C

Workshop - Salzachauen

Wir, die 3A, fahren im September mit dem Zug nach Weitwörth.

Nachdem wir ausgestiegen waren, mussten wir einen Feldweg entlang zu einem Container gehen. Dort trafen wir zwei nette Damen, die uns viel vom Moor erzählten. Es lagen auch schon Bilder auf dem Boden, wo sich jeder eins aussuchen durfte und erklären musste, wieso man es genommen hatte. Als alle den Grund gesagt hatten, gab es eine kleine Pause. Danach erklärten uns die Damen, wie das Moor eigentlich aufgebaut ist. Anschließend gingen wir los und kamen an einem kleinen Bach vorbei, in dem jeder etwas finden sollte. Es wurden wirklich interessante Dinge gefunden, z.B. Muscheln, Knochen, Natürlich haben wir die Sachen wieder in den Bach getan. Wir gingen weiter und lernten viel über Biber und fanden auch Biberrutschen. Die Damen erklärten uns, dass unser Jausenplatz eigentlich nicht dafür vorgesehen ist, aber wir haben eine Genehmigung bekommen. Da blieben wir dann noch die restliche Zeit. Dann gingen wir die Runde fertig, verabschiedeten uns und fuhren auch schon wieder nach Hause.

Autorin: Julia St. 3A, überarbeitet von Arisara 3C



Radtour der 4A

Die Route führte von unserer Schule bis nach Hallein und wieder zurück. Die Hälfte der Klasse hat sich um 8:00 Uhr vor der Schule getroffen. Zusammen sind wir dann an der Salzach entlanggefahren. Um ca. 8:30 sind wir beim Wasserkraftwerk Puch-Urstein angekommen. Dort hat schon die andere Hälfte gewartet. Nach einiger Zeit sind wir noch einmal stehen geblieben und haben ein Gruppenfoto gemacht. Endlich in Hallein angekommen, haben wir unsere Fahrräder abgestellt und unsere Lehrer haben uns erklärt, was wir nun machen müssen. Wir mussten bestimmte Orte suchen und dann ein Selfie mit dem jeweiligen Ort im Hintergrund machen. Das war also eine Art Stadtrallye. Dazu wurden wir in Vierer-Gruppen aufgeteilt. Wir hatten eine Stunde Zeit, um alle Fotos zu schießen. Wenn wir früher fertig waren, durften wir uns frei bewegen. Nach dieser Stunde haben wir uns wieder bei den Fahrrädern getroffen und haben unsere Bilder an unsere Lehrerin geschickt. Dann sind wir auch schon zurückgefahren und die meisten sind direkt nach Hause abgebogen, da sie eine Erlaubnis dafür gebracht haben. Die Letzten sind noch mit zur Schule gekommen und sind dann von dort nach Hause gefahren.

Autorinnen: Anastasia M. & Lotte F. 4A



Klassenausflug nach Innsbruck

Am Freitagmorgen trafen wir, die 4B, uns am Salzburger Hauptbahnhof, um gemeinsam nach Innsbruck zu fahren. Nach einer äußerst angenehmen Zugfahrt machten wir uns zu Fuß auf den Weg zur Hungerburgbahn. Beim „Kaufhaus Tyrol“ machten wir dann einen kurzen Stopp, um in Kleingruppen etwas zum Essen zu kaufen. Nach einem weiteren Halt beim Goldenen Dachl, dem Wahrzeichen von Innsbruck, setzten wir unsere Tour zur Hungerburgbahn fort, um mit dieser dann anschließend zum Alpenzoo zu fahren. In diesem konnte man die unterschiedlichsten Tiere, die in den Alpen vorkommen, beobachten.

Als wir uns dann auf den Rückweg zum Bahnhof begaben, kamen wir direkt an der Strecke der Rad-WM vorbei. Später beim Bahnhof wollten wir in den Zug einsteigen, da erfuhren wir, dass dieser durch die Rad-WM überfüllt sei und wir auf den nächsten Zug in einer Stunde warten mussten. Nach einer Stunde, in der wir netterweise in einen Jugendwarteraum gelassen wurden, wollte man uns auch nicht in den nächsten

Zug lassen. Nachdem wir trotzdem in den Zug eingestiegen sind und es der Schaffner nicht geschafft hat, uns aus dem Zug zu schmeißen, fuhr der Zug dann doch mit uns los, wir saßen allerdings auf drei Waggons aufgeteilt und mit zum Teil zwei Leuten auf einem Sitzplatz.

In Salzburg angekommen, gestresst von der unbequemen Zugfahrt, fuhren wir dann nach Hause.

Autor: Leonhard 4B

Wandertag

Am Freitag, den 28.9.2018 ist die 3C auf den Gaisberg gewandert.

Um 7:45 Uhr sind wir von der Schule losgegangen. Als wir von Parsch aus den Gaisberg bestiegen, stellten wir fest, dass der Weg hinauf recht steil war. Nachdem wir die Hälfte geschafft hatten, genossen wir den schönen Ausblick. Wir durften Fotos mit unseren Handys machen. Die kleine Pause mit einer Jause hatten wir uns wirklich verdient. Nach der Pause sind wir dann weitergegangen.



Am Ziel, der Spitze des Gaisbergs, durften wir unsere Flaschen auffüllen und auf dem Spielplatz spielen. Wir hatten sehr viel Spaß. Die Jungs haben am Spielplatz die Rutsche verstopft, weil sie sich alle drinnen festgehalten haben. So konnte niemand mehr rutschen.

Nach einiger Zeit haben wir den Rückweg angetreten. Wir fanden das Runtergehen angenehmer als das Raufgehen. Uns kam es auch so vor, dass wir schneller unten waren als oben. Um ca.14:00 Uhr sind dann mit dem Bus wieder zurück zur Schule gefahren. Das war unser Wandertag, der uns gut gefallen hat.



Autorinnen: Talisa & Arisara 3C

Zweitägiger Wandertag

In der 3. Schulwoche waren wir, die 4C, Donnerstag und Freitag auf Wandertag. Unser Ziel war die Oberhütte am Obersee. Mit dem Bus fuhren wir in den Lungau. Anfangs gingen wir eine Forststraße entlang, doch dann wanderten wir einen guten und sehr schönen Wanderweg hinauf. Nach beinahe vier Stunden kamen wir endlich bei der Hütte an. Dort bekamen wir von der Wirtin drei große Pfannen Kaiserschmarrn vorgesetzt. Der schmeckte allen ausgezeichnet. Anschließend bezogen wir unsere Zimmer. Wir Mädchen belegten zusammen ein Zimmer. Zum Abendessen gab es köstliche „Kasspatzln“. Wer wollte, konnte danach noch in die Gaststube kommen, um sich dort mit verschiedenen Spielen zu unterhalten. Dann fielen alle müde ins Bett. Am nächsten Morgen verspeisten wir zum Frühstück Brot mit verschiedenen Aufstrichen. Wir verabschiedeten uns von der Wirtin und dem See und wanderten wieder ins Tal. Ich fand, das war ein guter Ausflug.

Autorin: Maria Y. 4C





TEAMTRAINING der 2A

Wir haben in der ersten Schulwoche mit unserem Klassenvorstand Fr. Pemberger und Fr. Karl Teamtraining gemacht.

Die Lehrerinnen haben die Tische zusammengeschoben, damit an zwei Tischen jeweils fünf Kinder sitzen können.



Im Turnsaal haben wir eine ganz spezielle Übung gemacht. Alle 25 Kinder haben sich in eine Ecke gestellt hinter ein Seil. Wir haben versuchen müssen, darüber zu kommen, ohne das Seil zu berühren. Unser Klassenvorstand hat einen Timer auf 10 Minuten eingestellt. Wir haben am Anfang vieles probiert und es hat ein paar „Tote“ gegeben, weil sie das Seil berührt haben. Nur wenige haben es geschafft, über das Seil in die Freiheit zu gelangen. Aber die Meisten sind von den Aliens gegessen worden. Bei dieser Übung haben wir als Team leider nicht gut zusammengearbeitet.

Danach haben uns die Lehrer in Fünfergruppen aufgeteilt. Es gab fünf Gruppen, jede Gruppe konnte sich einen Team Namen und ein Logo aussuchen. Mein Team hieß die Chili Könige. Sie anderen hießen Volle Windel, The Black Ninjas, Team Lazy und Team Smiley. Wir mussten versuchen, einen Turm mit Holzklötzen zu bauen, was wir unterschiedlich erfolgreich umsetzten.

Autor: Matteo 2A

Almkanal, 1B



Lesung im Literaturhaus

Am Freitag, den 5.10. 2018 gingen alle zweiten Klassen ins Literaturhaus. Nachdem wir im Literaturhaus angekommen waren, mussten wir auch nicht lange warten und es ging los. Tobias Elsäßer stellte uns sein neuestes Buch „Eden Park - Nur mal kurz die Welt retten ...“ vor.

Vincent hat ein schreckliches Problem: Wenn er zu lange auf einen Bildschirm schaut, fällt er kurzerhand in Ohnmacht, er leidet nämlich an einer schlimmen Form von Bildschirmallergie. Das wird zu einem besonderen Problem, als seine Familie in die modernste Stadt der Welt, nach Eden Park, umzieht. Hier sind sogar die Lehrer in der Schule nur virtuell anwesend und gute Noten gibt es fürs „Keine-Fragen-Stellen“, für fleißiges Online-Shopping und möglichst viele Online-Freunde. Absolut alles wird hier digital geregelt. So abgeschirmt von der Außenwelt bemerkt niemand in Eden Park, dass die Erde kurz vor dem Untergang steht. Überall graben sich bereits tiefe Risse durch die Straßen ... Doch dann bekam Vincent plötzlich ein sonderbares Paket und der Postbote, der das Paket übergab, sagte zu ihm, dass er mit dem Inhalt die Welt retten soll.

Über den Autor: Tobias Elsäßer ist ein deutscher Kinder- und Jugendbuchautor, Sänger und Songwriter. Er wuchs in Leinfelden-Echterdingen auf und lebt in Bietigheim-Bissingen. Geboren wurde er 1973.

Autor: Noah zB



Lesung im Literaturhaus

Um 10:30 sind wir zusammen mit den anderen 4. Klassen zum Literaturhaus gegangen. Als wir dort angekommen sind, mussten wir kurz draußen warten. Wir sind dann hineingegangen und haben uns in die Reihen gesetzt. Ein freundlicher Mann hat uns begrüßt und erklärt, was jetzt auf uns zukommt. Der Autor, Tobias Elsäßer, hat sich vorgestellt und uns erzählt, wie seine Karriere angefangen hat. Er hat uns auch gesagt, was sein erstes Buch war und wie es dazu gekommen ist. Es war interessant, wie er erzählt hat, dass er ein Buch neu verfassen musste und wie er das gemacht hat. Wir fanden es sehr spannend. Er hat uns aus seinem ersten Buch „Wie ich einmal fast berühmt wurde“ vorgelesen. Darin geht es um seine Erfahrungen in der Musikbranche. Als die Lesung vorbei war, sind wir mit dem Bus wieder zurück zur Schule gefahren und wurden dort entlassen.

Autorinnen: Anastasia M. & Lotte F. 4A





Literaturhaus

Am Donnerstag waren wir - die 1C mit den anderen ersten Klassen - im Literaturhaus und hatten eine Lesung von Susa Hämmerle. Sie stellte uns das Buch „Das Korallentor“ vor. Es handelt von einem Jungen, der Niemand heißt. Er ist von einer Insel geflüchtet und durch eine Art von Tor geflutscht und nach Alaska gekommen. Die Autorin hat aus den ersten vier Kapiteln vorgelesen. Das Buch ist sehr spannend, aber es wurde nicht besonders interessant vorgelesen. Die Autorin hat auch über ihr Leben erzählt. Sie sagte, dass sie mehr als 70

Bücher geschrieben habe. Sie hat jedem von uns eine Muschel geschenkt, die sie in einem Urlaub gesammelt hat. Ganz zum Schluss haben wir ein Autogramm bekommen. Wir haben auch ein Buch pro Klasse gekriegt, dieses wurde von ihr signiert. Sie wollte uns natürlich nicht alles über das Buch verraten, damit wir selbst weiterlesen.

Autor: Tommaso 1C



Der Wunderbaum

Es war einmal vor langer Zeit ein Baum. Er war sehr einsam. Der Baum war sehr schwer krank. Leider hat er bei dieser Krankheit alle seine Blätter verloren. Es hat ihn jeder sehr geärgert, weil er so kahl aussah. Darüber war der Baum sehr traurig. In der Nacht schaute er hinauf zu den Sternen. Plötzlich sah entdeckte er eine Sternschnuppe, und er wünschte sich, dass er wieder ein wunderschöner Baum mit all seinen Blättern ist. Am nächsten Tag erwachte das kahle Gewächs langsam. Er schaute nach oben und es wuchsen viele, viele Knospen, aber nicht nur eine Art von Knospen, sondern viele verschiedene. Sein Wunsch war in Erfüllung gegangen.

Der Baum war wieder fröhlich und im Laufe der Zeit wuchsen immer neue Blätter, bis er wieder ganz dicht war. Jeder staunte über seine schönen verschiedenen Blätter, wie Ahorn-, Eichen-, Ulmen-, Buchen-, Pappel-, Birkenblätter und viele andere. Man gab ihm den Namen Wunderbaum.

Autor: Fabian 2B, bearbeitet von Helia 2A

Der Baum der Artenvielfalt

Es war einmal vor langer, langer Zeit ein Händler, der mit Baumsamen handelte. Das brachte aber nicht viel Geld ein und er konnte sich gerade noch sein tägliches Brot leisten.

Eines Tages ging er wieder einmal auf den Markt, um seine Samen zu verkaufen, als plötzlich eine alte Frau ihn beim Vorbeigehen anrampelte und seine ganzen Gefäße mit den Samen auf den Boden fielen und sich vermischten. Das regte den armen Mann furchtbar auf. Denn das Einzige, das er noch besaß und das einen Wert hatte, war zerstört worden. Dann kam wieder eine alte Frau vorbei und lachte ihn aus. Sie schüttete einen Krug Wasser auf die Samen und Scherben. Der Mann war verzweifelt. Da er aber eine unbedeutende Person war, blieb ihm nichts anderes übrig, als die gemischten nassen Samen in seine Hosentaschen zu stecken. Eines Nachts, auf einer Wiese fielen ihm die zusammengewachsenen Körner im Schlaf aus der Tasche. Er ging am nächsten Tag in der Früh weg und starb irgendwann.

Doch was zurückblieb, war erstaunlich: Die zusammengewachsenen Samen wuchsen und wuchsen und wuchsen. Nachdem 100 Jahre verstrichen waren, stand da, wo einst der Mann genächtigt hatte, ein Baum, der aus 30 verschiedenen Bäumen bestand. Im Herbst fielen Tausende verschiedene bunte Blätter herab. Die Leute staunten über diesen einzigartigen Baum. Es gab in den nächsten Jahren viele Holzfäller, die versuchten, den magischen Baum zu fällen, doch niemand schaffte es. Und wenn er nicht von selbst umgefallen ist, dann steht er noch heute.

Autor: Noah 2B



Beanies - Mützen

Wir, die 4C, haben im TXW Beanies genäht.

Das sind Mützen, die hinten ein wenig herunterhängen und von beiden Seiten getragen - also gewendet - werden können. Zuerst hat sich jeder zwei Stoffe ausgesucht und diese gemäß des Schnittmusters zugeschnitten.

Anschließend haben wir die oberen Nähte verschlossen (zuerst beim Innenstoff, dann beim Außenstoff).

Beim Nähen des Innenstoffes ist es wichtig, an die Wendeöffnung zu denken (3-4cm bleiben also offen). Die so entstandenen Haubenteile werden rechts auf rechts ineinander gesteckt und mit einer geraden Naht verschlossen.

Jetzt muss die Haube nur noch gewendet und die Wendeöffnung von Hand verschlossen werden. Dann warten wir auf den Winter, um die Hauben ausführen zu können.



AKTUELLES
Autorin: Maria 4C

Alles Apfel

Am 25. Oktober veranstalteten wir, die 3B, unsere Klassenjause. Wir haben uns für dieses Thema entschieden, da in diesen Tagen der internationale Tag des Apfels stattfand. Es gab eine Vielfalt an Apfelspeisen. Am Mittwoch, den 24. Oktober trafen sich Schüler und Schülerinnen der 3B in ihrer Freizeit zum Backen.

Wir bereiteten vor und verkauften:

- Apfelschnecken
- Apfeltiramisu
- Apfeltaschen
- Apfelmuffins
- Couscous mit Apfel
- Apfelkuchen

Am Mittwochnachmittag backten wir verschiedenste Apfelspeisen. Währenddessen bereitete ich das Tiramisu und die Apfelmuffins vor. Dann war es so weit. Am Donnerstag in der Früh richteten wir den Verkaufsstand für die „Gesunde Klassenjause“ her. Der Verkauf war ein voller Erfolg.

Autorinnen: Alina und Emma 3B
(digitalisiert von Noah 2B)



Schulmilch

Seit gut einem Monat können wir in der Schule Milch, Erdbeermilch und Kakao bestellen, die wir täglich frisch geliefert bekommen.

Die Milch wird bei einem Bio-Bauern in Wals gekauft. Sie kommt vom Bauernhof von Christina und Manfred Gastager. Die bestellten Produkte werden für jede Klasse in eine Kiste gestellt und von einer Schülerin in die Klassen gebracht. Die Schüler müssen die Kiste mit ihrer Klassenbezeichnung wieder in den Kasten zurückbringen. Eine bestimmte Zutat ist bei Erdbeermilch z.B. Rote Bete. Im Kakao ist z.B. Emulgator, Lezithin und Calciumphosphat drinnen. Einem Schüler aus der 2A schmeckt die Milch nicht so gut, andere wiederum sind von der Erdbeermilch und vom Kakao begeistert.

Autorin: Arisara 3C



Schulmilch

Die Schulmilch schmeckt allen, ob groß oder klein.

Von der Schulmilch gibt es mehrere Sorten, dazu zählen Erdbeermilch und Kakao, sowie die gute alte Milch. Jeden Tag in der zweiten Stunde wird die Schulmilch direkt in deine Klasse geliefert. So kannst du CHILLEN, cool!! Trinken dürfen wir die Schulmilch aber nur in der Pause und nicht während des Unterrichts.

Autor: Leon 1B

ARTIKEL 13

ARTIKEL 13? Was soll das denn? Das ist ein Gerücht, das seit ein paar Wochen im Gespräch ist. Anscheinend sollen 2019 alle Sozialen Netzwerke in Europa gelöscht werden. Natürlich sind alle YouTuber und Teenager dagegen. Soziale Netzwerke machen doch einen Großteil unseres Lebens aus. Deswegen wurde eine Petition gestartet. Warum soll das Ganze überhaupt passieren? Der Grund dafür ist das Copyright.

Falls ihr an der Petition teilnehmen wollt, ist hier der Link:

<https://www.change.org/p/stoppt-die-zensurmaschine-rettet-das-internet-uploadfilter>

Wenn man da unterschreibt, steigert man die Chance, den Artikel 13 zu verhindern. Hier einige Meinungen aus der Schule:

ARISARA 3C: „Ich glaube nicht, dass das wirklich passieren wird.“

FERIDE 3C: „Ich bin derselben Meinung wie Ari.“

TALISA 3C: „Ich hoffe, dass die Petition was bringt und die Anwendung des Artikels verhindert.“

Autorin: Dalila 3C



Weihnachtspackerl

Jedes Jahr kurz vor Weihnachten macht die Schule bei der Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ mit. Dieses Jahr sind um die 20 Pakete in der Schule gesammelt worden. Heuer werden die Kinder in Rumänien damit beglückt. Viele haben in die Pakete Schreibwaren, Kuscheltiere, Süßigkeiten und Hygieneartikel sowie Schals, Hauben und wärmende Kleidung gegeben. Damit jedes Kind ein passendes Packerl bekommt, mussten die Kartons beschriftet werden mit Junge oder Mädchen und dem ungefähren Alter, das der Beschenkte haben sollte. Die Schuhkartons wurden am Ende schön eingepackt in Weihnachtspapier und vor der Direktion gesammelt. Am 21. November 2018 wurden die Pakete dann abgeholt und in allen Sammelstellen eingesammelt und für den Versand nach Rumänien vorbereitet. Außer unserer Schule machen noch viele andere Schulen, wie zum Beispiel die Volksschule Morzg, mit. Die Kinder werden sich sicher über die vielen Geschenke freuen.



Created
by
Freepik

Autorin: Giuliana 2A

Pakete für Rumänien

Wie jedes Jahr bringen Kinder Geschenke von zu Hause mit für die Menschen in einem armen Teil von Rumänien. Dieses Jahr sind es über 20 Geschenke, die den Kindern in Rumänien überbracht werden. In den Paketen kann Folgendes drinnen sein: Zahnbürste, Zahnpasta, Duschgel, Haarspangen für die Mädchen, Shampoo, Kleidung, Spielsachen und Essen, das nicht verderbt. Ganz wichtig!! Man soll auf das Paket schreiben, ob es für ein Mädchen oder einen Jungen ist und das Alter. Auf dem Paket für Jungs schreibt man ein J und für die Mädchen ein M. Danke, dass so viele an die Spende gedacht haben, auch danke, dass die Eltern bei dieser Spende mitgemacht haben. Es freut uns, für die Kinder etwas Gutes getan zu haben.

Autorinnen: Feride & Jenny 3C



Workshop Urgeschichte

Am 5.11. 2018 haben wir, die 2B, einen Urgeschichte Workshop gehabt. Bernhard Schlag, ein Archäologe, den ich noch aus meiner Zeit in der Volksschule kenne, hat diesen Workshop geleitet. Wir waren mit ihm per DU, was wir mit unseren LehrerInnen nicht sind. Er hat es auf die witzige Art gemacht. Ein paar aus unserer Klasse, darunter auch ich, haben die verschiedenen Entwicklungen vom Affen zum Menschen nachgestellt. Dazu hat Bernhard Schlag uns aufgefordert und wir mussten „Hu!“ oder Ähnliches sagen. Dann hat er uns gezeigt, wie man Feuersteine benutzt, obwohl wir es eh schon wussten. Etwas später haben wir ein Steinzeitmesser gebastelt. Dazu bekamen wir ein Stück Holz und ritzten es mit einem Stein ein. Anschließend haben wir den Stein in das Holz hineingeklebt. Ich fand diesen Workshop richtig cool und sende ein Dankeschön an Bernhard Schlag.

Autor: Severin 2B



Urgeschichte Workshop

Letzte Woche kam Herr Schlag, ein Geschichtsforscher, zu uns in die 2B und er erzählte uns viele interessante Sachen über die Urgeschichte und die Steinzeit. Er brachte auch verschiedene Funde mit, wie z.B. Waffen, verschiedene Steine und Felle. Er hat uns sogar ein Stück Holz und einen Stein gegeben. Dann durften wir mit dem Stein eine tiefe Rille hineinschnitzen. Anschließend gaben wir den Stein wieder ab und Herr Schlag klebte uns den spitzen Feuerstein mit Heißkleber in das Stück Holz hinein. Das Endprodukt war ein scharfes Feuersteinmesser, das ich daheim sofort ausprobierte. Bei meinem Lager im Wald konnte ich mit diesem tollen Messer fingerdicke Äste und einen dicken Strick durchschneiden. Ich finde, der Workshop ist in der Klasse bei vielen gut angekommen. Mir persönlich hat er wirklich gut gefallen.

Autor: Noah 2B



Der Talente Check

Letztens führen wir, die 4B, zum Talente Check. „Was ist das?“, denken sich jetzt wahrscheinlich die Meisten. Nun, ich möchte probieren, es zu erklären: Der Talente Check sind eine Reihe von Testungen, welche die eigenen Stärken und Schwächen spiegeln bzw. einem auch eine Hilfe bei der Berufs- und Schulwahl sein können. Da unmöglich alle Kinder gleichzeitig getestet werden können, wurden wir in zwei Gruppen eingeteilt. Die eine Gruppe machte zunächst eine ca. eineinhalbstündige Testung am Computer, welche vor allem aus Übungen zum logischen Denken und zum Erkennen von Zusammenhängen bestand, und die anderen bearbeiteten Aufgaben zur Geschicklichkeit und zu den wichtigsten Schulfächern. Danach wurde getauscht und das jeweils andere Team machte die Aufgaben, die vorher das andere Team erledigt hatte.

Ich fand den Talente Check ziemlich anstrengend und nicht wirklich gut organisiert, da einige Kinder z.B. am Schluss die anstrengendsten Aufgaben erledigen mussten, auf die man sich zu dem Zeitpunkt gar nicht mehr richtig konzentrieren konnte.

Autor: Leonhard 4B

Talente Check

Wir, die 4C, sind wie jede vierte Klasse beim Talente Check gewesen. Dort wurden wir in zwei Gruppen geteilt und haben von einem/er Mitarbeiter/in eine Einleitung bekommen. In der ersten Gruppe musste man Logik- und Mathe- Rätsel lösen, dafür hat man nur eine bestimmte Zeit zur Verfügung. Nach einer guten Stunde hatte man dann eine viertel Stunde Pause, anschließend wurden die Gruppen gewechselt. Dort musste man Aufgaben in Englisch, Deutsch und Mathematik bearbeiten sowie Reaktionsübungen machen. Anschließend werden die Ergebnisse ausgewertet und man muss zu einem bestimmten Termin mit seinen Eltern zu einer Besprechung kommen. Die Auswertung des Checks zeigt jedem/r Einzelnen, wo seine/ihre Stärken und Begabungen liegen.

Autorin: Maria 4C



Besuch der Bim

Am 23.11.2018 waren wir bei der Bim im Messezentrum Salzburg. Wir trafen uns um 13:45 vor dem Messezentrum. Jeder wurde in seine ausgewählte Gruppe eingeteilt. Meine Gruppe und ich bekamen eine Führung durch die Abteilung Handel. Nach der Führung durften wir uns selbst Berufe und Schulen anschauen.

Ich ging zur Caritas Schule und habe dort ein paar Informationen bekommen. Dort haben sie mir erklärt, was man alles bei der dreijährigen Fachschule für Sozialberufe machen kann. Man kann die Ausbildung zur Ordinationsassistentin, Laborassistentin und Gipsassistentin machen. Das Schulgeld für die 3-jährige Ausbildung beträgt monatlich 183,63 Euro. Du hast ohne die Matura die Befähigung, als Pflegeassistentin, Pflegehilfe und in der Krankenpflege zu arbeiten. Für eine Aufnahme darf ich drei grundlegende Noten haben und höchstens einen Vierer in der grundlegenden Allgemeinbildung.

Die 5-jährige Ausbildung schließt man mit der Matura ab und hat Zugang zu Universitäten, Fachhochschulen, Therapieausbildungen, ... Man muss wieder einen monatlichen Beitrag zahlen.

Nach den Schulen habe ich mir die Post angeschaut, dort habe ich den Boss meiner Mutter gesehen und er erklärte mir, dass es sechs verschiedene Ausbildungsmöglichkeiten gibt. Man kann bei den meisten Ausbildungen auch Lehre mit Matura machen.

Es gibt neue Ausbildungsrichtungen, die ab 2019 Lehrlinge aufnehmen. Es gibt z.B. den/die IT-APPLIKATIONSENTWICKLER/IN oder DISTRIBUTIONSLOGISTER/IN. Man kann sich unter www.post.at/lehrlinge bewerben. Ich möchte mich als Lehrling für Bürokauffrau bewerben, weil man auch dort die Matura hat, aber ich bin mir noch nicht ganz sicher, ob ich das machen möchte.

Autor: Leonhard 4B

BIM

Am Freitag, den 23.11.2018 trafen sich alle 4. Klassen um 13:45 bei der BIM (=Berufsinformationsmesse) im Messezentrum. Dort wurden wir in Gruppen aufgeteilt, nach unseren Berufswünschen. Wir haben uns nämlich von 20 Berufen zwei aussuchen müssen und die durften wir uns dann anschauen. Dann haben wir uns wieder beim Eingang getroffen und haben uns in 3er- bzw. 4er Gruppen aufgeteilt. Dann durften wir in den Ausstellungshallen herumgehen und uns die Schulen oder Lehrberufe anschauen, die wir uns vorstellen können bzw. machen wollen. Es war sehr spannend und es gab sehr viel zu entdecken. Meine Gruppe ist auch zu Ständen gegangen, die uns eigentlich nicht so interessieren, aber trotzdem gab es auch dort einiges zu sehen. Manche Berufe waren ganz cool und manche eher weniger. Wir haben uns auch sehr viele Schulen angeschaut. Zwischendurch trafen wir uns mal und dann schauten wir uns wieder was an. Dort konnten wir viele Sachen testen und auch Sachen herstellen. Das war meistens gratis. Wir machten z.B. einen Flaschenöffner oder einen Ring. Ich fand es sehr spannend und auch sehr hilfreich für meine Berufswahl.

Autorin: Jasmin 4B

Die 4C war auf der BIM!

Am Freitag, dem 23.11., waren alle 4. Klassen auf der BIM (Berufs-Informationen-Messe).

Wir wurden in 3er Gruppen geteilt, damit wir nach unseren Pflicht-Stationen in diesen Gruppen nochmals durch die BIM schlendern konnten. Es waren dort viele Stände von Schulen und Jobs, z.B. war dort das Militär mit einem Panzerwagen, bei dem man das obere Geschütz schwenken konnte, das war lustig. Bei einem anderen Stand konnte man einen Porsche in einer Simulation fahren, es war ein halber Porsche, der ein Controller war. Wenn man das Gaspedal durch-

Schulexkursion zur BIM

Wir fuhren am 23.11. gemeinsam mit den anderen vierten Klassen zur BIM. Die BIM, eigentlich Berufs-Info-Messe genannt, ist eine Messe, auf der sich die unterschiedlichsten Lehrbetriebe, Schulen sowie die Uni Salzburg vorstellen. Da ich mich hauptsächlich für weiterführende Schulen interessiert habe, machte ich mich auf die Suche nach diesen. Da mein Top-Favorit, das BORG Salzburg, leider nicht vertreten war, entschied ich mich dafür, mich über die unterschiedlichen Studienmöglichkeiten zu informieren. Hierbei erfuhr ich auch, dass man gar nicht mehr zwangsläufig die Matura braucht, um zu studieren, sondern auch eine Studienreifeprüfung oder Berufsreifeprüfung beantragen kann. Da das keinen ganzen Tag ausfüllen konnte, informierte ich mich bei so gut wie jedem/jeder Betrieb/Schule über deren Weiterbildungsmöglichkeiten. Dabei wurden mir sehr viele Infomaterialien und Werbegeschenke mitgegeben.

Ich persönlich fand die BIM nicht sehr informativ, da sie hauptsächlich für Leute, die eine Lehre machen möchten, ausgelegt war und für mich feststeht, dass ich maturieren möchte. Dennoch fand ich es sehr interessant zu erfahren, wie viele unterschiedliche Lehrmöglichkeiten es gibt.

Autor: Leonhard 4B

gedrückt hat, ist der Wagen auf dem Bildschirm auch losgefahren und wenn man gelenkt hat, ist das Gleiche auf dem Bildschirm passiert.

Ich habe mich bei der Metallverarbeitung angemeldet und nachdem wir angekommen waren, bin ich von einem Führer abgeholt worden. Er hat mich zu einem Stand gebracht, wo man eine Metallrose machen kann. Im Großen und Ganzen war es cool und sehr informativ.

Autor: Michael 4C







Schülerlotsen

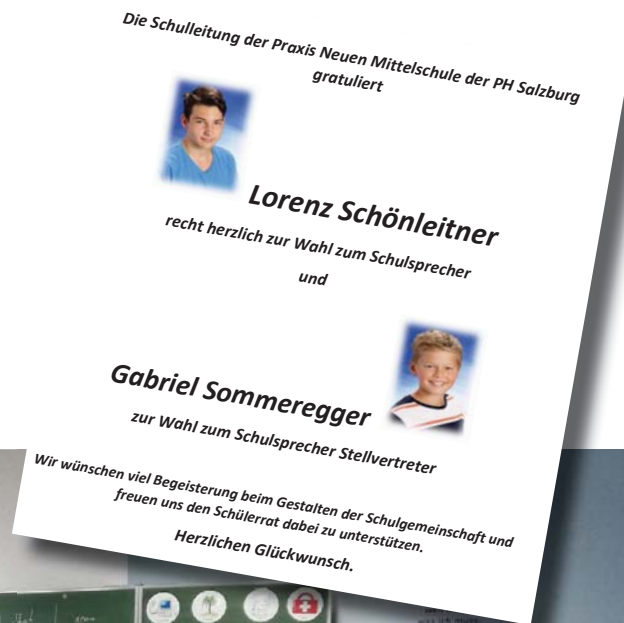
Wir, Elias und Thomas haben uns schon in der dritten Klasse als Schülerlotsen bei Frau Meister beworben. Einige Tage später kam ein Polizist zu uns in die Schule. Wir bekamen eine Einweisung und einen Ausweis. Mittlerweile sind wir in der 4B und waren von 19. 11. bis 23. 11. wieder als Schülerlotsen tätig. Wir trafen uns um 7:25 Uhr vor der Schule, um unseren Dienst zu beginnen. Unsere Uniformen sind sehr wichtig, damit wir bei schlechtem Wetter von den Autofahrern gesehen werden und Unfälle vermeiden. Unser Job ist es, die Volks- und Mittelschulkinder sicher über die Straße zu bringen. Am Ende des Schuljahres bekommen alle einen Gutschein und ein Zertifikat, das man bei einer Bewerbung in einem Betrieb vorlegen kann.

Autoren: Thomas & Elias 4B

Schulsprecherwahl

Die Schulsprecherwahl fand am 26.11.18 statt. Die Kandidaten in diesem Jahr waren: Lorenz 4A, Gabriel 2C, Julian 3B und Sandra aus der 2B. Dieses Jahr nahmen 80% Schüler an der Wahl teil. Es gab viel zu arbeiten. Ein besonderes Dankeschön geht an die Frau Hintzsche. Sie hat die meiste Arbeit gemacht. Ein Dankeschön bekommen auch die Schüler/innen, die mitgeholfen haben. Dieses Jahr gab es das erste Mal eine Stimmgleichheit bei der Wahl zum Stellvertreter. Gabriel und Julian hatten gleich viele Stimmen. Nach einer schnellen zweiten Wahl gewann Gabriel. Der Schulsprecher ist der Lorenz und der Vertreter Gabriel. Wir wünschen den beiden viel Glück und hoffen, dass sie ihre Arbeit gut erledigen.

Autorin: Dalila 3C



Schulsprecherin/ Schulsprecher Wahl 2018/19

Wie jedes Schuljahr wurde auch dieses Jahr ein Schulsprecher/ eine Schulsprecherin und ein Schulsprecher Stellvertreter / eine Stellvertreterin gewählt. Am 26. November war es dann soweit. Es nahmen 213 Schüler und Schülerinnen an der Wahl teil. Die Woche davor haben die vier Kandidaten und Kandidatinnen ihre Gründe, warum sie kandidieren, in einer Vorstellungsrunde allen Schüler/innen mitgeteilt. Aus der 2B hat sich Sandra Peric, aus der 2C Gabriel Sommeregger, aus der 3B Julian Cetin und aus der 4C Lorenz Schönleitner aufstellen lassen.

Am Wahltag war ein großer Andrang. Es konnte vor Schulanfang, während der ersten und während der dritten Pause gewählt werden. Alle Schülerinnen erhielten ihren Stimmzettel, nachdem sie ihre Wahlkarte abgegeben hatten.

Zu jeder Wahlzeit waren sieben Wahlhelfer/ Wahlhelferinnen beim Austeilen der Stimmzettel, beim Einweisen zur Wahlkabine und beim Beobachten des Stimmzetteleinwurfes eingesetzt. So wurde sichergestellt, dass alles richtig ablief.

Am Ende der Wahl wurde alles aufgeräumt und um 13:15 nach der Schule wurden dann endlich die Stimmzettel von mehreren Schülern und Schülerinnen gezählt.

Endgültiger Sieger und damit Schulsprecher wurde Lorenz Schönleitner. Es gab eine Stimmgleichheit zwischen Gabriel Sommeregger und Julian Cetin und deswegen gab es eine Stichwahl zwischen ihnen. Daraus ging Gabriel Sommeregger als Gewinner hervor und ist nun Schulsprecher Stellvertreter.

Autorinnen: Paula & Jasmin 1B





Praxistagebuch zu den BPT der 4B – Highlights

Cristina – Einzelhandelskauffrau (Bäckerei Pföb): Gut gefallen hat mir das Bedienen der Gäste, die zum Frühstück kamen. Begeistert haben mich die großen Maschinen, die in der Bäckerei verwendet werden. Überrascht hat mich die Tatsache, dass ein Bäcker schon um 2 Uhr in der Früh zu arbeiten beginnt.

Lukas – Physiotherapeut (UKH Salzburg): Ich durfte selbst aktiv werden und z.B. Übungen vorzeigen, habe selbst mitgeturnt, war Patienten bei Gehversuchen behilflich. Ich habe elastische Bandagen aufgewickelt, den Lymphomat selbstständig angelegt. Ich erhielt auch eine Elektrotherapie. Auf all meine Fragen bekam ich jederzeit umfassende Antworten.

Leonhard – Schnupperpraktikant im Mozarteum: Ein Highlight dieser Tage war, dass ich ein Autogramm von Rolando Villazon persönlich erhielt. Ich lernte die Aufgaben eines Mitarbeiters im Kartenbüro kennen, die weit über den Kartenverkauf hinausgehen. Zu sehen, wie man ein altes Musikstück digitalisiert, fand ich sehr spannend.

Elias – Tischler (Tischlerei Huber): Mir hat sehr gut gefallen, dass ich viel Praktisches machen durfte: Leisten abschleifen, Holzstücke ohne Schrauben und Nägel verbinden, eine Kreissäge einstellen, auf dem LKW Transportgut sichern. Einiges war auch sehr anstrengend, wie z.B. das Schieben und Heben von schweren Holzplatten. Da dies mein Traumberuf ist, war mir auch keine Arbeit zu schwer, wenn ich auch nach der Arbeit ziemlich fertig war.

Lisa – Floristin (Blumen Neuhauser): Ich habe einige Techniken des Blumenbindens kennen gelernt. So wurde mir gezeigt, wie man ein Gesteck macht, einen Blumenstrauß oder einen Kranz bindet. Ich durfte auch beim Dekorieren und Gestalten der Auslage helfen. Das Kehren des Ladens und das Rausräumen der Blumentöpfe vor das Geschäft gehörte genauso zu meinen Tätigkeiten.

Jona – Altenpflegerin (Seniorenheim Itzling): Mir haben sowohl der soziale Kontakt (Spaziergehen und Gespräche) mit den Bewohnern als auch die organisatorischen Aufgaben, wie Essen austeilern, Betten machen usw. sehr gut gefallen. Ich habe nach den Schnuppertagen gemerkt, dass das der richtige Beruf für mich ist.

Jemil – KFZ-Techniker (Pappas Eugendorf): Gleich am ersten Tag habe ich gemerkt, dass einfach klingende Aufgaben nicht immer so einfach sind, wie z.B. Schrauben richtig anziehen. Wenn der Arbeitsplatz nicht ordentlich aufgeräumt ist, gestaltet sich das Arbeiten auch schwierig. Ich durfte helfen, ein Getriebe zu wechseln und lernte, die richtigen Werkzeuge zu verwenden.





Thomas – Mechatroniker (Emco Group): Gleich am ersten Tag habe ich gelernt, wie man richtig lötet. Am nächsten Tag war mein persönliches Highlight, mit einem fünf Tonnen schweren Kran einen Motor auf eine Fräsmaschine zu heben.

Jasmin – Kindergartenpädagogin (Lebenshilfe): Am besten hat mir an diesem Tag gefallen, dass ich viel mit den Kindern allein machen durfte und mich um sie kümmern durfte. Natürlich ist es manchmal auch sehr anstrengend. Mittags las ich ihnen eine Geschichte vor und cool fand ich das Singen zum Abschluss des Tages. Auch der nächste Tag war sehr intensiv. Ich habe mich darum gekümmert, dass jedes Kind das richtige Essen bekommt. Ein Kind musste gefüttert werden. Ich war am letzten Tag doch ein bisschen fertig, weil die Kinder immer so viel schreien.

Calvin – IT Techniker (GMS Kassasystem GmbH): Am besten hat mir der dritte Tag gefallen, da ich mehrere Aufgaben erledigen durfte. Zuerst musste ich von kleinen Messgeräten ein Metallstück von hinten runterschrauben, damit sie einsatzbereit sind. Dann durfte ich Backups downloaden und entscheiden, welches das Beste war. Wenn ich etwas nicht wusste, durfte ich jederzeit Fragen stellen, die mir auch ausführlich beantwortet wurden.

Michael – Koch (Wiberg): Gleich am ersten Tag lernte ich verschiedene Tätigkeitsbereiche in der Küche kennen. Das lange Stehen war aber sehr ungewohnt für mich. Salat und Zwiebeln schneiden, viele Schalen mit Soßen herrichten, Küche putzen – das waren meine Aufgaben am zweiten Tag. Ich durfte beim Entsorgen des Mülls das erste Mal einen Lastenaufzug benutzen. Diese drei Tage in der Küche haben mir wirklich gut gefallen. Ich habe viel gelernt.

Dejna – Bürokauffrau (Sodexo): Die Arbeit hat mir Spaß gemacht und es war interessant, Erfahrungen in dieser Branche zu sammeln. So durfte ich eine Einladung zur Weihnachtsfeier gestalten – eine einfache Aufgabe – und die Arbeitsstunden der Reinigungskräfte berechnen – eine knifflige Aufgabe. Vor allem das Ordnen der Briefe habe ich mit viel Freude erledigt.



MEIN BERUF - MEINE ZUKUNFT	
BETRIEB	DIGITAL ELEKTRONIK DE
BERUF	Mechatroniker
TÄTIGKEIT	<ul style="list-style-type: none"> • Leiterplattenbestückung • Inbetriebnahme von Leiterplatten • Löten und zusammenbauen • Schaltkreise bauen • Pneumatiker Schaltkreise bauen
ERFORDERLICHE KENNNTNISSE & EIGENSCHAFTEN	Freude an der Technik, Konzentration, Geduld
MEIN BESTES ERLEBNIS	Ich durfte einen LED-Würfel zusammenlöten und bauen.



MEIN BERUF - MEINE ZUKUNFT	
BETRIEB	Landeskrankenhaus Salzburg
BERUF	Bürokauffrau
TÄTIGKEIT	<ul style="list-style-type: none"> • KG's sortieren • Patientendaten einscannen
ERFORDERLICHE KENNNTNISSE & EIGENSCHAFTEN	Geduld Ordnungssinn PC-Kenntnisse Gute Rechtschreibung
MEIN BESTES ERLEBNIS	Ich durfte bei einer unglaublichen Herzkatheter Operation zusehen!

Elena R. 4C

MEIN BERUF - MEINE ZUKUNFT	
BETRIEB	ARCOTEL Castellani
BERUF	Hotel & Gastgewerbe-Assistentin, Bürokauffrau
TÄTIGKEIT	<ul style="list-style-type: none"> • Parkschilder anfertigen • Karten codieren • VIP Karten schreiben • Geld zählen • Debitoren einsortieren • Quittungen suchen • Taxis bestellen • Ordner beschriften
ERFORDERLICHE KENNNTNISSE & EIGENSCHAFTEN	Freundlichkeit, Geduld, Ordnung
MEIN BESTES ERLEBNIS	Ich bekam eine tolle Hausführung.

Marlene 4C

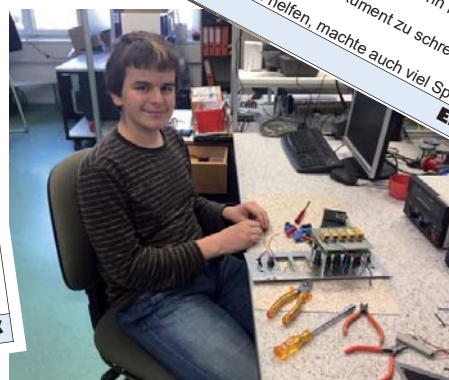


ON THE WAY beim Radio ...	
BETRIEB	Antenne Salzburg
BERUF	Radioassistentin
TÄTIGKEIT	<ul style="list-style-type: none"> • Begleitung einer Reporterin • Helfen beim Durchsagen von Wetter und Verkehr mit einer Moderatorin • Dokument schreiben
ERFORDERLICHE KENNNTNISSE & EIGENSCHAFTEN	Höflichkeit und Hilfsbereitschaft, Ausdruck, Sprachfertigkeit
MEIN BESTES ERLEBNIS	Das Beste war, als ich mit einer Reporterin mitfahren durfte und ihr helfen durfte. Was auch gut war, war ein Dokument zu schreiben und es wurde im Radio vorgestellt. Einer Moderatorin zu helfen, machte auch viel Spaß!

Elena B. 4C

Mein TRAUMberuf	
BETRIEB	Kindergarten Rif
BERUF	Kindergartenpädagogin
TÄTIGKEIT	<ul style="list-style-type: none"> • Spielen mit Kindern • Vorlesen • Zum Spielplatz gehen • Essen austeilen • Schuhe binden
ERFORDERLICHE KENNNTNISSE & EIGENSCHAFTEN	verständnisvoll, aufmerksam, hilfsbereit, liebevoll, kreativ, musikalisch
MEIN BESTES ERLEBNIS	Ich habe den Kindern vorgelesen und alle haben mir aufmerksam zugehört.

Ana 4C





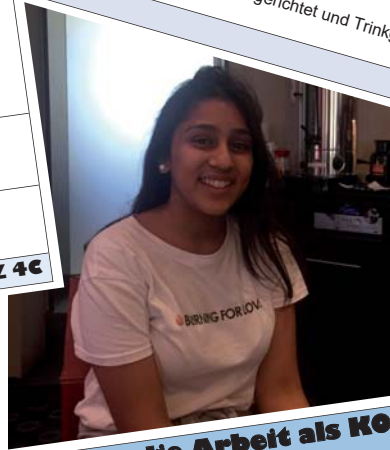
Meine Berufspraktischen Tage	
BETRIEB	Hotel Villa Carlton
BERUF	Frühstücksdame
TÄTIGKEIT	<ul style="list-style-type: none"> • Frühstück herrichten • Frühstück abräumen • Sachen nachfüllen • Käse für Platte schneiden • Obst schneiden
ERFORDERLICHE KENNNTNISSE & EIGENSCHAFTEN	Orientierungssinn, Geduld, Disziplin
MEIN BESTES ERLEBNIS	Ich habe Speisen hergerichtet und Trinkgeld bekommen.

Pia 4C

MEIN BERUF - MEINE ZUKUNFT

BETRIEB	EMCO
BERUF	Mechatroniker
TÄTIGKEIT	<ul style="list-style-type: none"> • Schaltkasten zusammenbauen • Löten • Verkabeln • Testen • Klammern einbauen • Kabel zuschneiden und ab isolieren
ERFORDERLICHE KENNNTNISSE & EIGENSCHAFTEN	Mathematik Physik Kenntnisse über elektrischen Strom
MEIN BESTES ERLEBNIS	Schaltkasten bauen und testen

LORENZ 4C



EINBLICKE in die Arbeit als KOCH

BETRIEB	Brunauer Parkhotel
BERUF	Kellner, Koch
TÄTIGKEIT	<ul style="list-style-type: none"> • Tische säubern • Servieren/Abservieren • Tische decken • Geschirr wegräumen • Seminarräume herrichten • Wurst schneiden • Fische entgräten • Kühlräume herrichten • Bleche einfetten • Dessertplatten anrichten
ERFORDERLICHE KENNNTNISSE & EIGENSCHAFTEN	Umgang mit Menschen, Arbeiten mit Lebensmitteln
MEIN BESTES ERLEBNIS	Anrichten der Dessertplatten

Leon 4C



MEIN SLOGAN: Meine BP-Tage

BETRIEB	Schauspielhaus Salzburg
BERUF	Lichttechniker
TÄTIGKEIT	<ul style="list-style-type: none"> • Reparatur von kaputten Lichtern • Montieren von Lautsprechern und Lampen • Farbveränderung des Lichtes • Bühnenaufbau • Bühnenabbau • Bearbeitung von Daten der Musikstücke, die im Stück verwendet wurden • Meeting mit anderen Abteilungsleitern und Regisseur zur Besprechung des Wochenplanes • Besetzung der Licht- und Tontechniker für Proben und Aufführungen
ERFORDERLICHE KENNNTNISSE & EIGENSCHAFTEN	Elektronisches Vorwissen, Hilfsbereitschaft, Sportlichkeit, Aufmerksamkeit, Geduld
MEIN BESTES ERLEBNIS	Ich durfte die verschiedenen Farbfolien ausprobieren, um zu sehen, ob sie noch nicht durchgebrannt sind oder Grünrückstände haben.

Thomas 4C

MEIN SLOGAN: Kinder und Spaß

BETRIEB	Kindergarten am Almbach, Am Almbach 2, 5400 Hallein
BERUF	Kindergärtnerin
TÄTIGKEIT	<ul style="list-style-type: none"> • Spiele spielen • Im Freien auf Kinder aufpassen • Essen bereiten • Sport • Singen
ERFORDERLICHE KENNNTNISSE & EIGENSCHAFTEN	Sport, Ausdauer, Kinderfreundlichkeit, Hilfsbereitschaft
MEIN BESTES ERLEBNIS	Mein bestes Erlebnis war, mit den Kindern zu spielen und zu singen.

Anastasia 4A

MEIN SLOGAN: cooking is it

BETRIEB	Laschenskyhof Josef Hauthaler Str. 2 5071 Viehausen
BERUF	Koch
TÄTIGKEIT	<ul style="list-style-type: none"> • Gemüse und Fleisch schneiden • Produktion von Speisen • Patisserie
ERFORDERLICHE KENNNTNISSE & EIGENSCHAFTEN	Orientierungssinn, Freude am Kochen, Management, Aufmerksamkeit
MEIN BESTES ERLEBNIS	Mein bestes Erlebnis war, wie ich die Schnitzel selbstständig gemacht habe und am Salatplatz gearbeitet habe.

Lorenz 4a



MEIN SLOGAN: Berufserkundung

BETRIEB	Tierarztpraxis
BERUF	Tierarzt
TÄTIGKEIT	<ul style="list-style-type: none"> • Beim Versorgen von Tieren helfen • Beim Blutabnehmen helfen • Die Arbeitsflächen reinigen • Tiere halten • Bei Operationen zuschauen • Manchmal Telefonate entgegennehmen • Tiere wiegen • Fragen stellen • Tiere streicheln
ERFORDERLICHE KENNNTNISSE & EIGENSCHAFTEN	Hilfsbereitschaft, Stärke, Tierkenntnisse, guter Umgang mit Tieren, kein Ekel vor Blut, guter Umgang mit den Besitzern
MEIN BESTES ERLEBNIS	Ich habe erfahren, dass ein Hamster, der am Vortag viel zu viel Blut verloren hat, die Nacht überlebt hat und es ihm wieder besser geht.

Stella 4a



MEIN SLOGAN: Nicht verzagen, Matthias fragen

BETRIEB	Found' unique rooms, Grazer Bundesstraße 29, 5020 Salzburg
BERUF	Innenarchitekt
TÄTIGKEIT	<ul style="list-style-type: none"> • Möbel transportiert • Stoffe sortiert • Baustellen besucht
ERFORDERLICHE KENNNTNISSE & EIGENSCHAFTEN	Aufmerksamkeit, räumliches Denken, Kreativität.
MEIN BESTES ERLEBNIS	Wir haben einen Stand bei der GAST aufgebaut.

Matthias 4A



MEIN SLOGAN: Meine Bo-Tage

BETRIEB	Ivo Haas Saalachstraße 35, 5020 Salzburg
BERUF	Grafikerin
TÄTIGKEIT	<ul style="list-style-type: none"> • Newsletter gestalten • Kursangebote ausgefüllt • Produkte auf die Internetseite hochgeladen • Für Kunden Produkte rausgesucht
ERFORDERLICHE KENNNTNISSE & EIGENSCHAFTEN	Kreativität, Geduld
MEIN BESTES ERLEBNIS	Ich durfte den Newsletter designen.

Lotte 4a



MEIN SLOGAN: Küche, Keller ist wie der Teller

BETRIEB	Hotel Dachsteinkönig Adresse: Am Hornspitz 1, 4824 Gosau
BERUF	Koch/Kellner
TÄTIGKEIT	<ul style="list-style-type: none"> • Hühnersalat • Zwiebeln schälen • Staubsaugen • Buffet anrichten • Tische abräumen
ERFORDERLICHE KENNTNISSE & EIGENSCHAFTEN	Höflichkeit, Freundlichkeit, Geschicklichkeit, guter Geruchssinn
MEIN BESTES ERLEBNIS	Ich durfte eine Station alleine machen.



Felix 4A

MEIN SLOGAN:

BETRIEB	Sozialarbeiterin
BERUF	Assistentin der Geschäftsführung
TÄTIGKEIT	<ul style="list-style-type: none"> • Ordnen von Ordern • Computerführung • Kassenbuchführung
ERFORDERLICHE KENNTNISSE & EIGENSCHAFTEN	Aufmerksamkeit, Orientierungssinn, Ordentlichkeit, Ausdauer
MEIN BESTES ERLEBNIS	Es machte Spaß, alles zu ordnen.

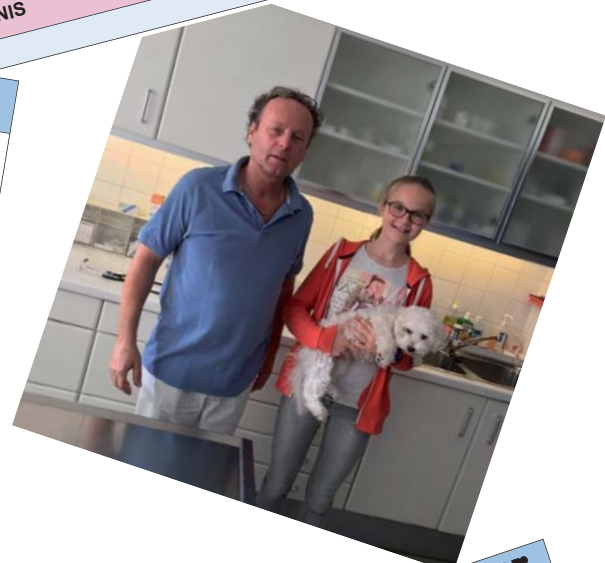
Lorin 4A



MEIN SLOGAN: MEIN BERUF - MEINE ZUKUNFT

BETRIEB	Bundesforste
BERUF	Förster
TÄTIGKEIT	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeiten im Wald • Vermessungen im Freien • Wildtiere füttern • Baumfällungen beaufsichtigen • Bäume zum Schlägern (Fällen) markieren
ERFORDERLICHE KENNTNISSE & EIGENSCHAFTEN	Orientierungssinn, Freude an der Natur, Sportlichkeit, Aufmerksamkeit, Naturkenntnisse
MEIN BESTES ERLEBNIS	Wir konnten die Wildtiere hautnah während der Fütterung beobachten.

FLORIAN 4C



MEIN SLOGAN: Statt dumm schleppen, Häuser retten

BETRIEB	LTS Service GMBH, Metzgenweg 5, 5071 Wals-Siezenheim
BERUF	Trocknungstechniker/Hausbetreuung
TÄTIGKEIT	<ul style="list-style-type: none"> • Leckortung • Trocknung • Sanierung • Liegenschaftsbetreuung • Meisterbetrieb
ERFORDERLICHE KENNTNISSE & EIGENSCHAFTEN	Orientierungssinn, technisches Verständnis
MEIN BESTES ERLEBNIS	Mein bestes Erlebnis war, als ich mit Erwin zu einer Bodentrocknung gefahren bin. Dort musste ich sehr viel schleppen und einen Grundriss von dem Haus mit Keller zeichnen.

Christian 4A



English in Action

Wir, die vierten Klassen, hatten in der zweiten Schulwoche eine Englisch-Woche. In dieser kamen sogenannte „Native Speakers“ aus Großbritannien zu uns, um mit uns eine Woche lang die unterschiedlichsten Spiele, Aufgaben, ... zu machen. So haben wir zum Beispiel am Montag Kennenlern-Spiele gespielt und etwas über die unterschiedlichsten Sehenswürdigkeiten in Großbritannien gelernt. Darüber hinaus haben wir auch begonnen ein Theaterstück zu schreiben. Dieses handelte von einer Liebesgeschichte, wobei einer der beiden Liebenden plant, den anderen auszurauben. Als weiterer Programmpunkt mussten wir in Zweier-Gruppen eine Art Projekt ausarbeiten. Im Zuge dieses Projektes bastelten wir auch ein riesiges Papier-Flugzeug, welches zwar nicht fliegen kann, dafür aber im Werkraum von Herr Kornfeind hängt.

Autor: Leonhard 4B

Englischwoche der 4. Klassen

Heuer fand in der 2. Schulwoche eine Englisch-Projektwoche für die 4. Klassen statt. Die Schüler/innen der 4A, 4B und die 4C wurden gemischt und in sechs kleinere Gruppen aufgeteilt.

Am Montag, den 17. 09. trafen wir uns in den Gruppen in dem Raum, der uns am Freitag gesagt wurde. Dort lernten wir dann auch unsere Native Speaker kennen, die uns gleich erklärten, was wir diese Woche machen werden. Da wir zwei Native Speaker hatten, haben wir mit beiden ein Projekt gemacht, denn wir hatten immer eine Stunde sie und anschließend ihn. In der ersten Stunde bekamen wir dann auch gleich unsere Workbooks, die in jeder Gruppe anders waren, wo wir dann auch gleich anfangen zu arbeiten.

Am Dienstag haben wir uns schon ein bisschen mit unserem Projekt beschäftigt, bei dem wir entweder ein Spiel herstellen oder eine Präsentation erarbeiten oder einen Roboter bauen durften, was aber in den Gruppen unterschiedlich war. Wir haben auch sehr viel gesprochen und Spiele gemacht in Englisch und

Aufgaben im Buch oder im Heft. Wir haben auch oft einmal Gruppenarbeit machen müssen.

Am Mittwoch haben wir mit der Produktion des Films angefangen, den wir mit dem zweiten Lehrer gemacht haben. Dort konnten wir uns aussuchen, was wir machen wollen und wie wir das machen wollen. Wir haben uns auch das Drehbuch und die Texte überlegt. Das war gar nicht so einfach, weil der Chris uns gesagt hat, was wir machen dürfen und was nicht, somit sind viele Sachen flachgefallen. Dann mussten wir mit Frances noch das Spiel machen, die Jungs den Roboter und dann noch viele Aufgaben im Buch, das war oft nicht so einfach. Wir haben dann auch noch in Kleingruppen ein Werbeplakat produziert. Meine Gruppe hat z.B. einen Power Drink gemacht. Was uns auch manchmal zu schaffen gebracht hat, war, dass wenn wir etwas nicht verstanden haben, es keiner erklären konnte oder wollte?!

Am Donnerstag haben wir uns sehr intensiv mit der Aufführung und dem Spiel beschäftigt. Wir haben auch alles proben und vorbereiten müssen, das war alles sehr stressig und aufwändig. Wir haben mit Chris

auch noch Spiele gemacht, wie z.B. eine mit einem Mann, den jeder irgendwann irgendwo gesehen hat. Wie z.B. at the Hyde Park or at the Paddington Station or at the Buckingham Palace oder so was. Unsere Gruppe hat auch das Spiel zeichnen und gestalten müssen. Wir mussten viele Übungen durchführen, um uns den Text für die Aufführung zu merken.

Am Freitag war es dann so weit, die letzten Proben und Vorbereitungen standen an. Die ersten Stunden haben wir aber noch Übungen und Aufgaben erledigt. Dann war die Generalprobe und anschließend die Präsentationen mit der anderen Gruppe gemeinsam. Es war eigentlich ganz lustig. Wir haben auch mit Chris geredet, natürlich englisch. Schließlich kam die andere Gruppe und hat ihr Theater präsentiert. Als Zweite waren dann wir dran. Unser Film hieß „Titanic“. Zum Abschluss haben wir noch Kekse bekommen und jeder bekam eine Urkunde. Leider war die Englischwoche schon wieder vorbei. Manchen hat die Englischwoche viel gebracht, anderen weniger. Für mich war es eine coole Woche.

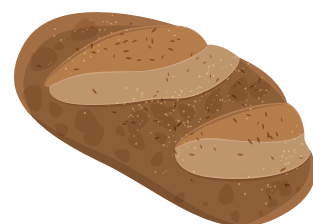
Autorin: Jasmin 4B

Ernährung und Haushalt

Wir haben heuer das zweite Jahr im Rhythmus von 14 Tagen zwei Stunden Kochen. Wir haben in der ersten Klasse schon Pizza, Suppe, Salat, Brot usw. zu kochen gelernt. In der zweiten Klasse haben wir einmal einen Apfelstrudel gebacken und auch schon Pizzaschnecken hergestellt, die uns sehr gut geschmeckt haben. Wir müssen immer in EH eine Schürze, ein Geschirrtuch und die EH-Mappe mithaben. Es gibt immer zwei Gruppen. Eine Gruppe heißt Litschi und andere Kiwi. Wenn wir in die Küche reingehen, müssen wir unsere Schürze, das Geschirrtuch und die Mappe in den Kasten legen und uns auf den Platz setzen. Dann kommt unsere EH-Lehrerin, sie erklärt uns dann, was wir machen sollen und was wir kochen. Danach ziehen wir unsere Schürze an, waschen uns die Hände und gehen zu der Kochinsel, zu der wir eingeteilt sind. Nun erklärt die Lehrerin, was und wie wir kochen sollen.

Beim letzten Kochtermin gab es sogar drei verschiedene Gerichte zu essen, und zwar Gemüsereis, Pizzaschnecken und einen Becherkuchen. Dabei haben mir die Pizzaschnecken am besten geschmeckt.

Inzwischen haben wir auch das Brotbacken gelernt. Wir haben uns an Weckerln und Semmeln versucht. Beides ist gut gelungen.



Autorin: Helia 2A

*Created by
Macrovector -
Freepik.com*

Allererste Schulwoche!

Am ersten Schultag in der NMS habe ich meine neuen Klassenlehrerinnen kennengelernt. Sie heißen Frau Ankershofen und Frau Blaßnig.

An diesem Tag hatte ich sehr viel Spaß. Die Lehrerinnen finde ich sehr nett. Meine Mitschüler und Mitschülerinnen finde ich auch nett. Ich habe hier auch viele neue Freunde gefunden. Die Volksschule vermisse ich aber trotzdem auch ein bisschen. Bewegung und Sport macht mir sehr viel Spaß und ist mein neues Lieblingsfach.

Autor: Leon 1B

Neue Fächer 3.Klasse

In der 3. Klasse habe ich zwei neue Fächer bekommen. Die Fächer heißen Chemie und Geometrisches Zeichnen. Chemie bekommt aber immer nur die naturwissenschaftliche Klasse dazu und wir sind eine solche Klasse.

In Chemie habe ich bis jetzt den Karotten-Versuch kennen gelernt. Ich erkläre euch den Karotten-Versuch: Früher haben sich zwei Männer um eine Antwort gestritten. Der eine Mann war berühmt und hat gesagt, dass man eine Karotte immer bis ins Unendliche in die Hälfte schneiden kann. Der andere Mann war nicht so berühmt und hat gesagt, dass man eine Karotte nicht ins Unendliche in die Hälfte schneiden kann, dass es irgendwo eine Grenze gibt. Die Leute glaubten natürlich dem berühmten Mann. Doch später fanden sie heraus, dass nicht der berühmte Mann Recht hatte, sondern der unbekanntere Mann. In Geometrisch Zeichnen ist es so, dass wir sehr viel über die Raumvorstellung gesprochen haben. Unserer Lehrer haben gesagt, dass z.B. „Tetris“ oder „Vier gewinnt“ dazu beiträgt, die Raumvorstellung zu trainieren.

Autorin: Talisa 3C

Unser neuer Klassenraum

Letztes Jahr vor Schulschluss sind wir, die 3C (letztes Jahr 2C), in einen neuen Klassenraum gewechselt. Wir stiegen vom Erdgeschoss in den 1. Stock auf. Unsere alte Klasse war klein, doch da wir jetzt in der dritten sind und auch alle über die Ferien gewachsen sind, bekamen wir eine größere Klasse. Ein Vorteil der neuen Klasse ist, dass sie relativ groß ist und wir viel Platz haben. Doch ein Nachteil ist, dass man immer die Treppen hinaufsteigen muss und im Sommer die Klasse heißer ist als die im Erdgeschoss. Ich finde den neuen Raum trotzdem besser als den alten, weil wir jetzt mehr Platz benötigen als in den ersten beiden Klassen. Von der Einrichtung her gibt es keinen besonders großen Unterschied, nur dass der Klassenraum eher breiter ist. Wir haben die meisten Regale ganz hinten und zwei vorne. Die Sitzplätze haben wir in der zweiten Schulwoche geändert. Ich denke, die Meisten von uns sind recht zufrieden mit dem neuen Klassenraum.

Autorin: Feride 3C

Erste Werkstunde 1C

In der ersten Werkstunde hat uns Herr Kücher die Werkstatt gezeigt und hat uns erklärt, was wir machen werden. Als erstes Werkstück werden wir eine Figur basteln, die man auf einem Finger balancieren kann. Also gab uns Herr Kücher ein Blatt, damit jeder die Figur hinzeichnen konnte, die er haben wollte.

Anschließend bekamen wir ein dünnes Holzbrett in der Größe eines A4-Blattes. Nun mussten wir unsere Figur aufs Holz übertragen. Dann mussten wir unsere Figur mit einer Laubsäge ausschneiden und die Ränder rundschleifen. Am Schluss durften wir die Figur anmalen.

Meine Figur ist ein F150 Raptor (ein Ford Pick-Up mit 450 PS, der kann mit mehr als 1300kg beladen werden).

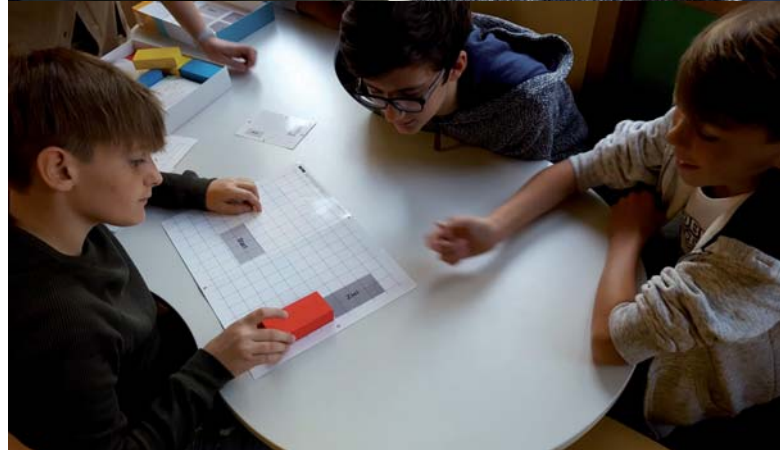
Autor: Tommaso 1C

GZ - Spiele

Als wir in GZ die Raumvorstellung geübt haben, bekamen wir Spiele, z.B. „4 gewinnt“ und noch viele andere Spiele zum Ausprobieren. Wir haben dann die Tische zusammengestellt und jeder Tisch hatte ein eigenes Spiel bekommen. Danach durfte jede Gruppe für 15 min. mit ihrem Material spielen. Nach 15 min. hat jede Gruppe gegen den Uhrzeigersinn den Platz gewechselt. So hatte jedes Kind die Chance, jedes Spiel zu probieren. Es gab auch noch z.B. „The Tower of Hanoi“, „Schattenspiel“ oder „Drehblock“. Bei dem Spiel „Tower of Hanoi“ geht es darum, dass man einen Turm von der einen Seite auf die andere Seite bringen muss. Man darf aber nur eine kleine Scheibe auf die große legen. Beim Spiel Schatten geht es darum, dass man die Figur vom Schatten bauen muss. In Drehblock geht es darum, dass man einen Block immer auf eine Seite drehen darf, um ihn dadurch vom Start zum Ziel zu bringen.

Solche Spielstunden hätten wir gerne öfters!

Autorinnen: Arisara & Talisa 3C



Katapulte

Katapulte werden auch Wurfmaschinen genannt. Bezeichnet eine große, nicht tragbare Fernwaffe, welche Geschosse mittels mechanischer Energie aus dem ruhenden Zustand stark beschleunigt.

Es gibt verschieden Arten von Katapulten. In Deutschland wurde es als Tribok bzw. Trebuchet bekannt und wurde in China zwischen dem 5. und 3. Jahrhundert vor unserer Zeitrechnung erfunden.

Katapulte waren damals im Mittelalter eine der mächtigsten Belagerungswaffen, da sie nicht jeder hatte. Sie dienten zum Felsenschleudern, die große Mauern durchbrechen konnten.

Katapulte wurden zunächst nur zum Abschießen von Steinen und Pfeilen genutzt. Was unter den Formen wie Ballista oder Euthytonon genau verstanden wurde, ist in der Wissenschaft zum Teil umstritten.

Als die Pest ausbrach, schleuderten sie sogar Leichen in die Städte. Die Pest wurde nach Europa verschleppt und hatte 25 Millionen Tote zu Folge.

Unser Plan ist es, bis Weihnachten ein kleines Katapult zu bauen.

Autorinnen: Arisara & Feride 3C



Besuch im ORFF

Die Klasse 2A war am 19.11.18 im ORFF Institut für Musik. Viele Studenten von Herr Lankes machen dort ihre Ausbildung. Wie zum Beispiel Frau Johanna Jastrinski, die uns auch die Schule zeigte. Wir gingen ungefähr eine Viertelstunde zum ORFF Institut. Gleich beim Eingang sahen wir schon die ersten Instrumente, wie zum Beispiel ein paar alte Blockflöten, Trommeln und Notenblätter. Wir sind in einen Raum mit vielen Instrumenten gegangen. Dort sahen wir viele Pauken, Tom Toms, ein Klavier, viele Xylophone, Trommeln und vieles mehr. Nachdem sie uns etwas über den Raum erzählt hatte, teilte sie uns in Gruppen auf. Meist waren es Dreiergruppen, die sich zu einem Instrument stellen und es auch gleich ausprobieren durften. Johanna spielte uns auf verschiedenen Instrumenten Melodien oder Lieder vor. Sie sagte auch, dass eigentlich jedes Schlaginstrument seinen eigenen Schlägel hat und man könne mit einem Schlägel viele verschiedene Töne auf derselben Taste erzeugen, indem man nur den Schlägel umdreht. Man könne auch mit den Fingern auf einer Trommel oder einem anderen Schlaginstrument spielen. Die zwei Stunden Musik vergingen blitzschnell. Wir fanden den Ausflug sehr spannend und lustig.

Autorin: Giuliana 2A

Unser Master Student

Am ersten Schultag bekamen wir einen „Master Studenten“. Stefan Mittermaier ist unser erster Student, der uns dieses Semester begleitet. Er unterrichtet uns in Geschichte und gestaltet den Labor-Unterricht. Wir haben Hr.



Mittermaier am ersten Schultag kennen gelernt. Er hat mit uns ein „Wüstenspiel“ gespielt. In dem Spiel geht es um eine Geschichte, bei der man mit einem Flugzeug in der Wüste landet und Dinge (in Gruppen), die man dabei hat, der Bedeutung nach zuordnet. Danach haben wir uns auf die fünf wichtigsten Dinge, die man zum Überleben braucht, geeinigt. Hr. Mittermaier hat uns auch beim Wandern begleitet. Unser Zielort war der Gaisberg. Wir sind froh, dass wir Hr. Mittermaier als Student haben, weil er Abwechslung in den Unterricht bringt.

Autorinnen: Jenny & Feride 3C

LAVENDELSACKERL

Wir, die 4B, haben in unserem Textilen Werkunterricht Lavendelsackerl gemacht. Wir hatten die Idee, sie am Elternsprechtag zu verkaufen, was sich am Ende als großer Erfolg herausstellte. Jetzt beschreibe ich noch, wie wir die Lavendelsackerl gemacht haben: Als Erstes mussten wir einen Prototyp entwerfen und uns ein Design überlegen. Dann haben wir uns die Stoffe zugeschnitten und mit der Nähmaschine zusammengenäht. Am Ende haben wir mit Nadel und Faden noch eine Schleife angenäht und dann den zerkleinerten Lavendel in die Sackerl gefüllt. Den Lavendel haben wir in unserem Schulgarten geerntet. Der Lavendelstrauch wächst seit mehreren Jahren auf der Kräuterschnecke und hat mittlerweile eine beachtliche Größe erreicht. Deshalb können wir im Frühsommer auch eine Menge Blüten abschneiden. Diese lassen wir dann bis zur weiteren Verarbeitung trocknen. Wir haben insgesamt vier Wochen daran gearbeitet, das sind acht Werkstunden. Am Ende des Elternsprechtags waren alle Lavendelsackerl verkauft. Der Erlös wandert in unsere Klassenkasse.

Der Lavendel verströmt einen intensiven Duft. Wenn man die Säckchen in den Kleidergasten gibt, wird verhindert, dass sich Motten einnisten.

Autoren: Lukas & Jasmin 4B



Mozarteum

Am Montag, den 22. Oktober gingen alle 3. Klassen ins Mozarteum. Am Anfang der 4. Stunde sind wir von der Schule losgegangen. Beim Mozarteum haben wir unsere Eintrittskarten bekommen. Danach haben wir unsere Sachen abgegeben und durften raufgehen in einen Saal, wo die Veranstaltung stattfand.

Dort wurden wir von einer Frau begrüßt. Wir setzten uns auf unsere Plätze. Danach kam das Orchester in den Saal. Die Musiker machten sich bereit, um anzufangen. Die Frau begann uns die Geschichte von Dornröschen zu erzählen. Bei bestimmten Stellen spielte das Orchester Musik dazu. Das Ganze dauerte circa eine Stunde.

Dann wurde uns Musik von Mozart vorgespielt. Als das Orchester zu Ende gespielt hatte, verabschiedeten sie sich die Musikanten. Wir haben unsere Sachen geholt und sind wieder zur Schule gefahren.

Autorinnen: Arisara & Talisa 3C



Weltkindertag

Am Weltkindertag sind wir in die Insel gegangen. Zum Glück hatten wir keinen Unterricht. Wir sind voller Vorfreude losgezogen.

In der Insel hatten wir viel Spaß. Die meisten waren bei dem Trampolin und bei der Hüpfburg und beim Fußball. Es gab auch Riesenschach. Es war sehr cool. Für mich ist es jeden Tag so, denn ich gehe jeden Tag in die Insel zur Nachmittagsbetreuung! Wenn ich nach der Schule dort ankomme, gehe ich in den Speisesaal und esse eine heiße Suppe und eine Hauptspeise. Unsere Schultaschen geben wir in den Spind und ziehen unsere Patschen an. Danach können wir Trampolin springen, Fußball oder Basketball spielen oder in den Computerraum gehen. Nach der Lernstunde dürfen wir wieder spielen. Dazwischen haben wir eine Pause, in der wir jausnen. Die Insel hat bis 17 Uhr offen.

Autor: Valentin 1C

Weltkindertag auf der Insel

Am Weltkindertag wir waren bei der Insel. Es war eine coole Zeit. Dort sind mit dem Trampolin gesprungen, haben Fußball gespielt, Lego- Maschinen gebaut, Müll gesammelt, sind auf Kisten geklettert, etc. Das Trampolinspringen war cool, weil wir so hoch gesprungen sind. Ich bin fast auf den Boden gefallen. Das Müllsammeln finde ich, war das Beste bei der Insel. Denn wenn du gewonnen hättest, würdest du ein cooles Brettspiel gekriegt haben. Bei der Station von der Polizei haben wir Autos aus Karton gebaut, sind in ein Polizeiauto eingestiegen und haben den Alkohol Test gemacht. Der Polizist hat einen Spaß gemacht und hat gesagt, dass ich Alkohol getrunken hätte. Dabei zeigte mein Wert 0,0 Promille an!

Der Vormittag auf der Insel war jedenfalls sehr cool.

Autor: Alejandro 1C

Nachmittagsbetreuung auf der "Insel"

Ich gehe jeden Tag auf die Insel und verbringe meinen Nachmittag dort.

Wenn man in die Insel kommt, gibt man seine Sachen in seinen Spind und wäscht sich erst einmal die Hände. Danach gibt es Essen mit Suppe, die meistens gut schmeckt. Unter den Hauptspeisen finde ich selten etwas für mich und so bleibe ich bei der Suppe. Nach dem Essen gibt es Freizeit, wo man machen kann, was zur Verfügung steht. Meistens können wir in dieser Zeit Go-Karts und das Trampolin benützen. Nachher findet die Lernstunde statt. Wenn man keine oder wenig Hausaufgaben hat, sodass man in weniger als einer halben Stunde fertig ist, muss man eine "Stillbeschäftigung" machen, bis die halbe Stunde vorbei ist. Anschließend kann man Go-Kart und Trampolin bis drei Uhr benutzen. Wenn man viele Hausaufgaben hat, kann man sie bis drei Uhr nachmittags erledigen. Anschließend gibt es eine Jausen-Pause. Man kann dann entscheiden, welche weiteren Aktivitäten man machen will. Es gibt immer Go-Kart und Trampolin und manchmal darf man in den Computerraum, in den Turnsaal, ins Wölfe Zimmer, in den Billardraum, usw. Nach der Wahl eines Programms, sollte man dabei bleiben, bis man abgeholt wird oder bis fünf bleibt.

Autor & Fotograf: Tommaso 1C



Budo

Willkommen in der Budoakademie Salzburg

Budo



Seelische und körperliche Gesundheit beginnt mit der Beschäftigung mit sich selbst. Die vor einigen Jahren gegründete Budoakademie Salzburg hat es sich zum Ziel gesetzt, durch den Zusammenschluss verschiedener Kampf- und Bewegungskünste aus China und Japan Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen durch qualifiziertes Training diesen Weg zu erleichtern und die mentale und körperliche Gesundheit des Übenden zu fördern.

Durch eine harmonische Zusammenarbeit hochqualifizierter ÜbungsleiterInnen wurde es möglich, die Vielzahl fernöstlicher Bewegungskünste unter ein Dach zu bekommen.

Bei all diesen Kampfkünsten wird weniger auf die sportliche, denn auf die ganzheitliche Entwicklung des einzelnen Menschen besonderer Wert gelegt.



Akademie

Telefon: 0662 620 135
www.wudang-taiji-oesterreich.at
www.budoakademie.at
direktion@inselsalzburg.at
 Mobil 0664 2136373

Akademie

INTERESSANTES



Klassen- sprecherInnenwahl 1C

Die 1C Klasse musste wie alle anderen Klassen auch einen Klassensprecher wählen. Einen von den sechs freiwilligen Kandidaten konnte man wählen. Jeder Kandidat musste eine Rede halten, in der er erklärte, was er verbessern bzw. für die Klasse tun will. So fällt es einem Wähler leichter, den Klassensprecher zu wählen. Dann wurden die Wahlkärtchen ausgeteilt und jeder durfte den Kandidaten, den er als guten Klassensprecher empfindet, draufschreiben. Der mit den meisten Stimmen, also Alejandro, wurde Klassensprecher. Er hatte eindeutig die meisten Stimmen erhalten. Auch ich habe ihn gewählt. Bei der 2. Wahl wurde als Stellvertreter Noah gewählt.

Autor: Tommaso 1C

KlassensprecherInnenwahl 3C

Am Freitag, den 21.09.2018 fand in der vierten Stunde die Klassensprecherwahl der 3C statt. Dieses Jahr meldeten sich drei Jungs und drei Mädchen für die Wahl an. Es lief so ab, dass jeder einen Zettel bekam und zwei Namen draufschrieb. Der erste Name, der draufstand, bekam zwei Punkte und der zweite nur einen Punkt. Bei den Jungs war der Gewinner ziemlich klar, doch bei den Mädels war die Lage ziemlich angespannt. Dalila und Arisara hatten die ganze Zeit nur zwei Punkte Unterschied. Der letzte Zettel brachte die Entscheidung, die dann Folgendes sagte: zwei Punkte an Dalila und ein Punkt an Raffael. Am Ende war das Ergebnis eindeutig. Raffael ist der neue Klassensprecher und Dalila ist die Vertretung für dieses Jahr. Den beiden wird viel Glück gewünscht mit der Hoffnung, dass sie ihre Aufgabe gut erledigen.

Autorin: Dalila 3C

KlassensprecherInnenwahl 1C

Es war keine entspannte Klassensprecherwahl. Die Bewerber/innen waren: Ich (Alejandro), Sara, Tommaso, Jan, Noah und Andjela. Wir mussten uns vorstellen. Was ich für die Klasse machen werde, ist Folgendes: Ich werde dafür sorgen, dass niemand geschlagen oder beschimpft wird. Ein Tisch-Fußball-Turnier in der Pause möchte ich gerne organisieren. Ich Sorge dafür, dass wir mehr Experimente draußen oder drinnen machen. Die erste Wahl habe ich gewonnen, dann hat leider nicht mein Freund Jan gewonnen, sondern mein Freund Noah wurde zum Stellvertreter gewählt. Jetzt bin ich gespannt, was wir in dem Klassensprecher Camp machen und spielen werden.

Autor: Alejandro 1C



SoL

SoL heißt (Selbst organisiertes Lernen.) Da arbeiten wir acht Stunden pro Woche, wo wir selbst entscheiden können, was man wann machen will. Man muss zwei Stunden für Deutsch, zwei für Mathematik und derzeit eine Stunde für Englisch arbeiten, das sind die Hauptfächer. Dann gibt es noch Biologie und Geographie. In den beiden Fächern bearbeiten wir verschiedene Lernjobs. In Biologie beschäftige ich mich mit den Knochen des Skeletts. Österreich beschäftigt mich momentan in Geographie, was mich mehr interessiert als Biologie. Im Protokollheft tragen wir zu Beginn der SoL-Stunden ein, in welchen Fächern wir zu welchen Themen an diesem Tag arbeiten wollen.

Da wir in Deutsch bald die erste Schularbeit schreiben, müssen wir Aufträge zur Bildgeschichte bearbeiten. In Mathematik wiederholen wir alles zum Thema Subtraktion und Addition. Meine Vorliebe gilt Mathematik, weil ich mich da viel leichter tu.

Autor: Tommaso 1C

SoL

SoL ist selbst organisiertes Lernen. Wir dürfen selbst einteilen, wann wir für D, E, M, BU, GW arbeiten. Wir haben jeden Tag zwei Stunden SoL außer am Freitag. Das war eine große Überraschung für mich. In SoL haben wir Lernjobs, z.B. arbeiten wir in Deutsch zur Bildgeschichte und üben die Mitvergangenheit. In Mathematik üben wir Addieren und Subtrahieren. In Biologie beschäftigen wir uns im Lernjob mit unserem Körper und den Knochen. In Geographie sind die Planeten unser Thema. Mein Lieblingsfach ist Biologie.

Mathematik Der erste Lernjob in Mathematik hatte das Thema „Diagramme“. Es gibt drei Arten von Diagrammen: Balkendiagramm, Säulendiagramm und Streifendiagramm. In einem Balkendiagramm wurde dargestellt, wie viele Schüler z.B. in einer Klasse sind. In einem Kreisdiagramm zeigten die verschiedenen großen „Tortenstücke“, wie viele Schüler/innen unserer Schule mit dem Rad, mit dem Bus, mit dem Auto oder zu Fuß zur Schule kommen. In unserer Klasse sind die Meisten zu Fuß unterwegs. Das Säulendiagramm zeigte, wie viele Autos einer Marke verkauft wurden. Bei unserem Beispiel hat VW die meisten verkauften Autos.

Autor: Valentin 1C

Englisch: Die erste Englische SoL Stunde war die beste SoL Stunde von allen, weil ich alles schon gewusst habe. Wir haben dabei verschiedene Dinge in Englisch benannt und die Mehrzahlformen gebildet. Ich persönlich mag mehr SoL Englisch als den gebundenen Unterricht, weil ich in SoL die Aufgaben in meinem Tempo schneller erledigen kann. Aber die anderen sagen immer, dass SoL Englisch schwierig ist und dass ich es nur deshalb mag, weil ich es schon kann. Bei der Hausübung bin ich immer am schnellsten fertig. Das passt mir natürlich besser, weil ich nachher daheim keine Hausübung mehr schreiben muss und Fortnite zocken kann. Wenn wir Englisch in der Stunde vor der Pause haben, ist das cool, weil ich der Erste bin, der in die Pause gehen kann, nachdem ich alle Übungen gemacht habe. Momentan lernen wir über Tiere und sprechen Dialoge zum Kennenlernen.

Deutsch: Beim SoL Deutsch lernen wir gerade, Sachtexte zu lesen und zu verstehen. Ich bin erst neu in Österreich, aber ich bin einer von den Schnellesten. Ich war nämlich einer von den Ersten, die mit den Lernjob (Bildgeschichte) fertig wurden. Der Lernjob Sachtexte ist schwieriger, weil es viele Merkttexte gibt, die ich ins SoL-Heft schreiben muss. Ich habe jetzt das Arbeitsblatt AB 1 „Der Blauwal“ zu bearbeiten. Ich muss zuerst den Merkttext abschreiben. Als Nächstes suche ich eine passende Überschrift für die Absätze. Wir müssen auch die Schlüsselwörter im Text finden und sie markieren. In der Aufgabe „Richtig oder Falsch“ zeige ich, ob ich den Sachtext genau gelesen habe. Bei einer Übung muss man ein Diagramm über den Blauwal bearbeiten. Ich muss auch schauen, ob die Aussagen in dem Diagramm richtig sind. Und bei der abschließenden Übung muss ich einen Sachtext zusammenfassen.

Autor: Alejandro 1C



Maker - Days

Am Freitag, den 9.11.2018 ging wir, die 3C Klasse, zu den Maker-Days in Lehen. Um 08:15 sind wir mit dem Bus nach Lehen gefahren. Dort sind wir zu der eigentlichen Veranstaltung gegangen. Es waren schon andere Schulen da. Nach ein paar Minuten wurden wir begrüßt. Bei der Begrüßung haben sich alle Maker und Makerinnen vorgestellt. Dann durften wir uns unsere Stationen aussuchen. Als alle Kinder sich für eine Station entschieden hatten, fing es an. Die erste Station, die voll war, war die 3D Drucker Station. Die zweite war Cozmo, das war ein kleiner Roboter, den du mit einem Tablet steuern konntest. Die haben dann auch ein Wettrennen veranstaltet, in dem sie gegeneinander angetreten sind. Gegen 10:30 war die erste Pause. Dann ging es von vorne los und jeder durfte sich eine neue Station aussuchen. Als wir alle Stationen ausprobiert hatten, fuhren wir zurück zur Schule.

Autorinnen: Arisara & Talisa 3C

Das ist der Rhythmus, wo jeder mit muss

In einer der letzten Musikstunden haben wir mit Herrn Lankes etwas ganz Besonderes gemacht. Unser Lehrer hat gesagt, dass wir eine Plastikflasche mitnehmen müssen und schon ist es passiert. Die Stunde darauf hatten FAST alle eine Flasche mit. Im Musikraum haben wir als Erstes verschiedene Übungen mit den Flaschen aus-

probiert. So schlugen wir z.B. die Flaschen in unterschiedlicher Stärke auf unseren Oberschenkel, wodurch unterschiedliche Töne erzeugt wurden. Danach wurden wir in drei Gruppen eingeteilt. Eine Gruppe nahm die Flaschen, eine andere bekam die Jamben und die letzte Gruppe erhielt die Cajons. Herr Lankes gab nun jeder Gruppe für ihr Instrument einen anderen Rhythmus vor. Dann zählte er uns auf unseren Rhythmus ein und wir spielten gleichzeitig im Kanon. Mir persönlich hat der Kanon nicht so gut gefallen. Jedoch klangen die Einzelgruppen wirklich toll.

Autor: Noah 2B



Schwimmen

Wir haben in diesem Jahr zwei Stunden Schwimmen, obwohl wir eigentlich nur 45 Minuten der Zeit wirklich im Wasser sind. Den Rest der Zeit brauchen wir für den Weg zum Bad, zurück zur Schule und zum Umziehen. Beim ersten Mal sind wir noch draußen im kleinen Becken, das vielleicht einen Meter tief ist, geschwommen, weil die Lehrer noch nicht wussten, ob alle schon

schwimmen können. Wir haben ein bis zwei Kinder, die noch gar nicht schwimmen können in der Klasse. Viele aus unserer Klasse konnten schon den Köpfler und die anderen werden es noch lernen. In den nächsten paar Stunden werden wir, naja eigentlich die, die es noch nicht können, Brustschwimmen, das Kraulen, den Köpfler und den Startsprung lernen. Am Ende der Stunde haben wir nur 20 Minuten Zeit zum Duschen, Umziehen, Haare föhnen, etc. Die Jungs können es gemütlich angehen, aber die Mädchen haben einen ziemlichen Stress, wegen des Duschens und der „Föhnerei“. Im Großen und Ganzen mögen wir das Schwimmen aber gerne.

Autorinnen: Helia & Giuliana 2A

Eislaufen

Am Donnerstag gingen wir, die 3C, voller Aufregung in die Eisarena im Volksgarten Eislaufen. Als wir ankamen, bezahlten wir den Eintritt und bekamen die Eislaufschuhe. Einige von uns halfen den Kindern, die noch nicht eislaufen konnten. Diese Kinder lernten es aber schnell. Wir machten an diesem Tag mit zwei Trainern auch noch verschiedene Übungen und spielten Fangen. Nach einer Weile, als es fast 16 Uhr war, mussten wir leider die Eisarena wieder verlassen. Es hat uns allen sehr gefallen und wir würden es gerne wieder einmal machen! :-)

Autorinnen: Feride & Jenny 3C

Schülerliga

Bei Schülerliga trainieren wir Fußball. Herr Breitenberger lässt uns immer fünf Teams aus fünf Leuten machen. Bis jetzt haben wir drei Spiele gehabt und ein Hallenturnier. Zwei der Spiele haben wir gewonnen, eines 2:1 und das andere 6:2. Das Hallenturnier haben wir leider verloren. Im Training spielen wir „Golden Goal“. Wenn man gewinnt, bleibt man drinnen und wenn man verliert, ist man draußen. Bei einem Unentschieden sind beide Teams draußen. Wenn man drei Mal hintereinander gewinnt, ist man auch draußen. Der Verlierer muss die Tore wegräumen. Schülerliga findet nur im ersten Semester statt.

Autor: Noah 1C



foto **Sulzer** **Fotografie & Film**

A-5023 Salzburg
Schillinghofstraße 9
Tel.: +43 662 640882, Fax: 643219
www.foto-sulzer.at
office@foto-sulzer.at